

Geschäftsbericht 2003

Zahlen und Fakten im Überblick

Die LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen bei Hannover, entwickelt Systeme und Prozesslösungen für anspruchsvolle Aufgaben rund um die Leiterplattentechnologie und Mikroelektronik. International zählt sie zu den Marktführern auf den Gebieten StencilLaser und Rapid Prototyping von Leiterplatten.

Die vergangenen 28 Jahre nutzte LPKF, um sich weltweit einen hervorragenden Ruf durch eine zukunftsorientierte Produktpolitik und ein Höchstmaß an Qualität aufzubauen.



- 1976** Gründung LPKF und Einführung der ersten Prototyping Systeme
- 1980** Zweigstellengründung USA
- 1984** Einführung eines Prototyping-Komplettsystems (inkl. CAD-Programm)
- 1989** Einstieg in die Lasertechnologie, mit dem Ziel des wirtschaftlichen Einsatzes von Lasertechnologien für die Mikroelektronik
- 1991** Bau und Einzug in das neue Firmengebäude in Garbsen
- 1993** Entwicklung der StencilLaser
- 1996** Entwicklungsprojekte: 3D-MID und Chip Size Packaging
- 1997** Erster Prototyp MicoLine Laser
- 1998** Umwandlung in AG und Börsengang
- 1999** Kooperationsabkommen mit Atotech Deutschland GmbH und MANIA Technologie AG im Dezember
- 2000** Entwicklung des MicroLine Drill Lasersystems zum Bohren und Strukturieren von Leiterplatten
- 2001** 25 Jahre LPKF
- 2002** Aufbau des LPKF Laser Centers
- 2003** Know-how- und Lizenzverträge für das LPKF-LDS-Verfahren

Konzernzahlen im Überblick			
	2003	2002	2001
Umsatz (in Mio. €)	22,7	25,3	23,0
EBIT	1,30	1,44	1,63
Cash-flow	3,1	3,2	3,7
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1,1	2,0	1,8
Gewinn je Aktie (in €), verwässert	0,07	0,06	0,08
Umsatz nach Regionen (in Mio. €)			
Inland	5,6	6,2	4,8
Übriges Europa	4,1	4,9	4,3
Nordamerika	6,8	6,8	7,7
Asien	5,9	7,1	5,6
Sonstige	0,3	0,3	0,6
Umsatz Produkte (in Mio. €)			
Laser	12,3	13,7	8,2
Rapid PCB Prototyping	9,1	9,4	12,0
Dienstleistungen	1,0	1,6	2,4
Sonstiges	0,3	0,6	0,4
Mitarbeiter	200	219	210

Inhalt



Grußwort des Vorstandsvorsitzenden	3
Bericht des Aufsichtsrates	5
Corporate Governance Kodex	7
Lagebericht LPKF Konzern 2003	9
LPKF – Ein Überblick	19
Geschäftsphilosophie	20
Geschäftsfelder der LPKF Laser & Electronics AG	22
Produzierende Tochtergesellschaften	23
3D-MID-Technologie erlangt Marktreife	24
Stencil-Technologie	26
MicroLine Drill	27
MicroLine Laser	28
Inhouse Leiterplattenprototyping	29
Produktionsdienstleistung	30
Konzernabschluss	33
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	34
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	35
Konzernbilanz	36
Konzern-Kapitalflussrechnung	38
Konzernanhang	39
Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics AG	56



Grüßwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das zweite Halbjahr des Geschäftsjahres 2003 und hier insbesondere das dritte Quartal haben uns gezeigt, dass die Talsohle in der Elektronikindustrie offensichtlich durchschritten ist. Unsere Kunden stehen neuen Investitionen wieder viel aufgeschlossener gegenüber. Trotzdem war, wie von namhaften Branchenverbänden, z.B. dem VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer e.V.) oder dem ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.) vorhergesagt, auch 2003 für die Elektronikindustrie ein schwieriges Geschäftsjahr. Infolge der nur schleppend anlaufenden Konjunktur ließ die Investitionsbereitschaft potenzieller Technologieanwender deutlich zu wünschen übrig. Eine Entwicklung, die auch am LPKF-Konzern nicht spurlos vorübergegangen ist. Insbesondere in den ersten beiden Quartalen blieben die Umsätze klar hinter den Erwartungen zurück. Noch verschärft wurde die ohnehin angespannte Situation durch die unvorhersehbare SARS-Problematik. Die Folge waren Umsatzeinbußen bei den für diesen Markt wichtigen Produktlinien.

Insgesamt konnte jedoch in den Bereichen Rapid PCB Prototyping und StencilLaser das Vorjahresniveau – mit Einschränkung – weitgehend gehalten werden. Nicht befriedigend verliefen dagegen die Geschäfte im Bereich des Laserschneidens und -bohrns für die Leiterplattenherstellung. Verantwortlich dafür war auch eine sich abzeichnende Veränderung im Anforderungsprofil der Nutzer dieser Technologien. So ließ sich eine klare Verschiebung der Prioritäten vom klassischen Bohren hin zu Schneidanwendungen feststellen. LPKF hat auf diese Entwicklung schnell und marktorientiert reagiert und ist mit einer entsprechenden Neuentwicklung den Ansprüchen der Kunden entgegengekommen. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten: Im letzten Quartal 2003 konnten bereits zwei der neuen Anlagen verkauft werden.

Als Antwort auf die veränderten Rahmenbedingungen zählte es 2003 zu unseren Hauptzielen, die bewährten Produktlinien noch stärker zu verbreitern, um so den immer differenzierter werdenden Bedürfnissen unserer Kunden gerecht zu werden. Durch eine Ausweitung in den Low-End-Bereich haben wir dafür gesorgt, dass auch dort, wo reduzierte Budgets größere Investitionen verhindern, Anwender die Chance zum Einstieg in die LPKF-Technologie erhalten. Auf der anderen Seite kamen wir durch eine weitere Stärkung auch im High-End-Bereich den gestiegenen Ansprüchen unserer Kunden in diesem Segment entgegen, so dass sich auch größere Budgets effektiver abschöpfen lassen. Eine solche Doppelstrategie werden wir auch im Jahr 2004 konsequent weiterverfolgen. Ziel ist es, durch neue Geräteentwicklungen insbesondere solche Kunden zu akquirieren, die wir bisher noch nicht erreichen konnten, z.B. im Bereich Laser für neuartige Schablonen zur Verwendung in der Displaytechnik.

Parallel dazu wurde die Vervollständigung und Abstimmung der Produktlinien durch weiteres Zubehör mit großem Engagement vorangetrieben. Nach dem Prinzip „Alles-aus-einer-Hand“ haben beispielsweise Elektronikentwickler die Möglichkeit, mit Hilfe von LPKF-Produkten sämtliche Entwicklungsschritte – vom ersten Entwurf auf dem PC bis zur fertig bestückten Leiterplatte – schnell und sicher durchzuführen. Dieses Prinzip der schlüsselfertigen Lösungen hat sich als wertvoller Baustein bei der Erschließung neuer, ebenso wie bei der Absicherung bestehender Märkte erwiesen.

Immer stärker zeichnete sich im vergangenen Jahr die zunehmende Bedeutung des asiatischen Raumes ab – durch die Verlagerung der Elektronikproduktion vieler europäischer und nordamerikanischer Unternehmen in diese Region. Für LPKF kommt dabei insbesondere China eine Schlüsselstellung zu. Durch die Eröffnung einer weiteren Niederlassung in Shenzhen nahe Hongkong haben wir die Möglichkeit, diesen sich rasant entwickelnden Markt noch effektiver zu bedienen.

Besonders große Anstrengungen in technischer wie in ökonomischer Hinsicht wurden 2003 im Sektor der dreidimensionalen Schaltungsträger unternommen. Durch Lizenzabschlüsse mit bedeutenden Materialherstellern wie Degussa, Bayer und Ticon, den Abschluss eines technischen Kooperationsvertrags mit der Technologiegruppe Harting sowie durch die erfolgreich angelaufene Musterherstellung und beginnende Serienfertigung wurden die entscheidenden Schritte unternommen, um die 3D-MID-Technologie im Markt zu platzieren. Die positive Resonanz auf den einschlägigen Branchenmessen hat bestätigt, wie groß das Interesse seitens der Industrie für dieses innovative Produkt ist. Entsprechend werden wir unseren speziellen Fokus für das Jahr 2004 und die Folgejahre auf die Vermarktung der 3D-MID-Technologie legen. Die vorhandenen Synergien mit unserer Tochterfirma Laserquip im Bereich der Automatisierungstechnik sowie der Vermarktung wollen wir in 2004 konsequent ausbauen.

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, denen sich LPKF auch im zurückliegenden Geschäftsjahr gegenüber sah, ist es uns dank effektiver Kostensenkung gelungen, ein positives Betriebsergebnis zu erzielen und die Cash-Positionen gegenüber dem Vorjahr sogar noch auszubauen. Der Dank dafür gebührt vor allem unseren Mitarbeitern, die alle Veränderungen mit großem Engagement mitgetragen haben. Ohne sie wäre dieses Ergebnis nicht möglich gewesen. Auch wenn im Rahmen der vorgenommenen Einsparungen eine Personalreduktion unvermeidlich war, so legen wir doch Wert auf die Feststellung, dass der F&E-Bereich von dieser Maßnahme gezielt verschont geblieben ist. Schließlich sind es neben einer hervorragend aufgestellten Produktpalette vor allem das große Know-how und die Kreativität in den Köpfen unserer Mitarbeiter, die garantieren, dass sich LPKF auch zu Beginn des Jahres 2004 als dynamisches und klar auf Wachstum ausgerichtetes Unternehmen präsentieren kann.

Im laufenden Geschäftsjahr werden wir unsere Aktivitäten besonders im Bereich der 3D-MID-Technik ausweiten. Hier sehen wir die Möglichkeit, in den nächsten Jahren gutes Wachstum für LPKF zu generieren.

Ich freue mich auf eine weiterhin angenehme Zusammenarbeit.

Garbsen, im März 2004

Bernd Hackmann



Bericht des Aufsichtsrates

Im Rahmen der bei LPKF traditionell engen Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand wurden neben acht formellen Sitzungen wiederum zahlreiche beratende Gespräche geführt – auch unter Einbeziehung leitender Mitarbeiter des Konzerns.

Dabei war dem Aufsichtsrat besonders wichtig, dem nun seit drei Jahren andauernden Abwärtstrend bei Umsatz und Rendite entgegenzuwirken.

Der Vorstand wurde ermutigt, zunächst die vorhandenen Produktlinien Rapid PCB Prototyping und Schneidlaser durch entscheidende technologische Verbesserungen dem Markt attraktiver darzustellen.

Der potenzielle Kunde benötigt heute sehr starke Kaufanreize, um die allgemeine Investitionsmüdigkeit zu überwinden.

Diese Strategie ist insbesondere in der zweiten Jahreshälfte vom Management vorangetrieben und für beide Segmente erfolgversprechend auf den Weg gebracht worden.

Das stärkste Wachstumspotenzial für die nächsten Jahre eröffnet jedoch die 3D-MID-LDS-Technologie. Lange schon gab es nicht mehr eine derart starke Nachfrage vom Markt, wie wir sie hier verzeichnen. Auch wenn noch gewisse Risiken – wie meistens bei der Etablierung eines neuen Prozesses – vorhanden sind, befürwortet der Aufsichtsrat in Anbetracht der sich abzeichnenden Chancen, auch im Zusammenhang mit dem 3D-Laserkunststoffschweißprozess der Laserequipment AG in Erlangen, dass LPKF kurzfristig und weltweit in die Markteinführung investiert.

Gute Zukunftschancen bieten zudem die Märkte Sensorik und Schablonen für neue Bildschirmtechnologien.

Der Aufsichtsrat sieht trotz des konjunkturbedingt rückläufigen Geschäftsverlaufs in 2003 erfolversprechende Voraussetzungen für eine positive Unternehmensentwicklung in den nächsten drei bis fünf Jahren.

Das Thema Risikomanagement betreffend wurde der aktualisierte Corporate Governance Kodex diskutiert und weitgehend in die Praxis übernommen. Die Kontrollprozesse bilden aus Sicht des Aufsichtsrats und Vorstands eine solide Basis, die Geschäftsabläufe effektiv zu prüfen und abzusichern.

Hier ist zu betonen, dass eine gute Corporate Governance von jeher zum Selbstverständnis des Unternehmens gehört und schon weit vor den gesetzlichen Regelungen aus den Jahren 2002 und 2003 bei der LPKF Laser & Electronics AG angewandt wurde. Die Entsprechenserklärung gemäß §161 Aktiengesetz ist auf der Internetseite veröffentlicht und wird ständig aktualisiert. Die LPKF Laser & Electronics AG hat den Corporate Governance Kodex angenommen und mit den auf der Internetseite dargestellten Ausnahmen erfüllt.

Effektives Risikomanagement wird in der Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand regelmäßig praktiziert, mit dem Ziel, Risiken früh zu erkennen, zu lokalisieren und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten, wenn Korrekturen notwendig sind. Hier hat sich bei LPKF eine Risikomanagementsystematik bewährt, in der mit Hilfe wichtiger Tools wie dem Risikomanagementhandbuch, Risikoinventur und Risikobeauftragten eine breite Basis zur Früherkennung und Minimierung von Risiken geschaffen wird. In diesem Zusammenhang ist auch das Qualitätsmanagementsystem zu nennen, das nach DIN EN ISO 9001:2000 etabliert ist und von neutraler Stelle auf Ordnungsmäßigkeit geprüft wird. Das diesjährige Überwachungsaudit konnte zum zweiten Mal mit sehr gutem Erfolg bestanden werden.

Der Aufsichtsrat hat der PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft den Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss und Konzernabschluss 2003 gemäß Beschluss der Hauptversammlung erteilt. Einzel- und Konzernabschluss wurden geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen.

Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrats teilgenommen, über die Prüfung des Jahresabschlusses berichtet und seine ergänzenden Auskünfte erteilt. Der Aufsichtsrat hat Jahresabschluss, Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag geprüft und den Jahresabschluss gebilligt. Dieser ist damit festgestellt. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen bei der Hauptversammlung am 3. Juni 2004 vor, aus dem für das Geschäftsjahr 2003 in Höhe von € 5.441.149,69 ausgewiesenen Bilanzgewinn der LPKF AG eine Dividende von € 0,03 je Stückaktie, das sind insgesamt € 319.436,85 auf das dividendenberechtigte Grundkapital von € 10.647.895,00 an die Aktionäre auszuschütten, den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe eines Teilbetrages von € 4.000.000,00 in die Gewinnrücklagen (andere Gewinnrücklagen gemäß § 266 Abs. 3 A. III. Nr. 4 HGB) einzustellen und den nach Einstellung in die Gewinnrücklagen verbleibenden Betrag von € 1.121.712,84 auf neue Rechnung vorzutragen.

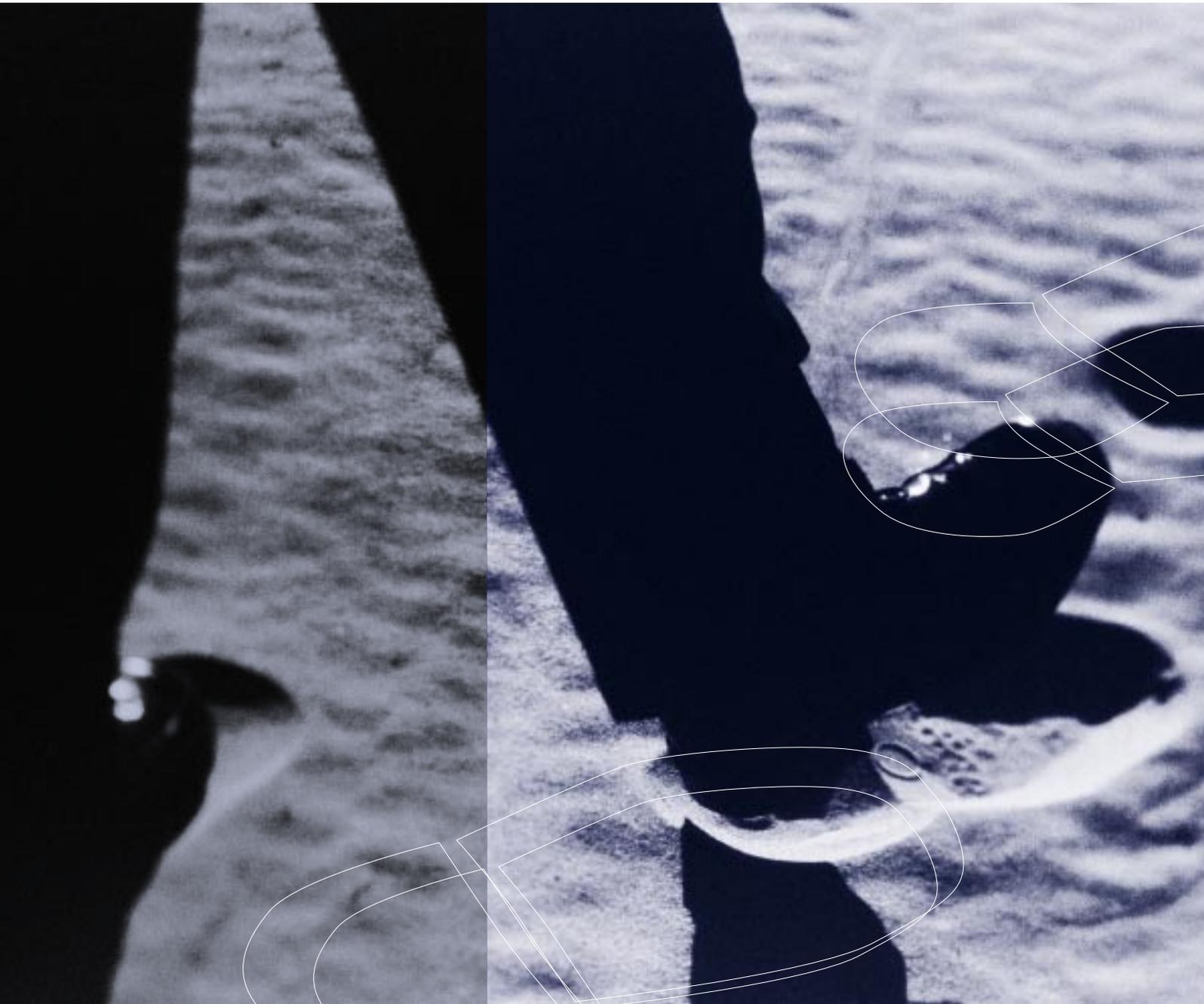
Der Konzernabschluss, der Bericht über die Lage des Konzerns und der Bericht des Konzern-Abschlussprüfers haben bei den Beratungen mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und anschließend den Konzernabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand, beim Betriebsrat, bei den Mitarbeitern und bei den Geschäftsführungen und Mitarbeitern der Tochtergesellschaften und weltweiten Vertretungen für die geleistete Arbeit im Berichtsjahr.

Das Unternehmen hat unter den auch in 2003 schwierigen Bedingungen wiederum ein positives Ergebnis erzielt, wenn auch die gesteckten Ziele nicht erreicht werden konnten. Unser Dank gilt ebenso unseren Kunden und Lieferanten sowie Mitarbeitern in kooperierenden Unternehmen und Forschungsinstituten, die in vielen Fällen schon lange Jahre mit unserem Hause zusammenarbeiten.

Garbsen, im März 2004
für den Aufsichtsrat


Bernd Hildebrandt



Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der LPKF Laser & Electronics AG befürworten den Corporate Governance Kodex, da er ein Ausdruck weltweit anerkannter Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung ist.

Daher hat er bei LPKF schon immer eine sehr hohe Priorität und verpflichtet zu einer bewussten und transparenten Leitung und Kontrolle.

Die am 4. Juli 2003 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichte dritte Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex ist durch den Vorstand und Aufsichtsrat geprüft worden. Es wurde festgestellt, dass die Unternehmensführung im LPKF-Konzern weitestgehend den Prinzipien der neuen Fassung des Corporate Governance Kodex entspricht.

Im folgenden werden die Ausnahmen nach dem Prinzip „Comply or Explain“ dargestellt:

- Der Aufsichtsrat der LPKF Laser & Electronics AG besteht aufgrund der Unternehmensgröße sinnvollerweise aus drei Personen. In diesem Umfang ist ein effizientes Arbeiten gewährleistet. Deshalb werden Ausschüsse im Aufsichtsrat nicht gebildet. Dies gilt ebenso für einen Prüfungsausschuss.
- Ein variabler Bestandteil der Vergütung war für Mitglieder des Aufsichtsrats für das Berichtsjahr 2003 nicht vorgesehen. Ab 2004 wird eine erfolgsabhängige Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder eingeführt.
- Die Quartalsberichte werden aufgrund von umfangreichen Konzernverflechtungen spätestens 60 Tage nach Berichtszeitraum veröffentlicht. Es ist jedoch beabsichtigt, diesen Zeitraum jährlich zu überprüfen und ggf. eine Verkürzung vorzunehmen.
- Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird nicht individualisiert dargestellt, sondern in Gesamtsumme, aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.
- Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird nicht individualisiert dargestellt, sondern in Gesamtsumme.

Die Entsprechenserklärung gemäß §161 Aktiengesetz ist im Internet unter www.lpkf.de veröffentlicht und allen Aktionären und potenziellen Investoren dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Garbsen, im März 2004
LPKF Laser & Electronics AG



Der Vorstand



Der Aufsichtsrat



Lagebericht LPKF Konzern 2003

„Solidität in schwierigen Zeiten ist die Basis für
Wachstum in guten Zeiten.“

Organe der Gesellschaft

Die Hauptversammlung

Der Aufsichtsrat

Bernd Hildebrandt, Vorsitzender
Klaus Sülter, stellvertretender Vorsitzender
Dr. Heino Büsching

Der Vorstand

Bernd Hackmann, Vorsitzender
Dr. Jörg Kickelhain*
Christoph Wiese

* aus dem Vorstand ausgeschieden am 29. Februar 2004,
nach dem Bilanzstichtag

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Im Berichtsjahr war der Elektronikmarkt im dritten Jahr in Folge durch eine weltwirtschaftlich rezessive Entwicklung geprägt. Das erste Halbjahr war besonders schwach und führte zu Verlusten, die erst durch das sehr gute Ergebnis des dritten Quartals kompensiert werden konnten. Gegen Ende des dritten und zu Beginn des vierten Quartals zeigte sich allgemein eine Belebung im Elektronikmarkt, die sich sowohl auf der weltweit größten Elektronikfachmesse, der Productronica in München, als auch in einer Steigerung der konkreten Anfragen bemerkbar machte.

Ganz besonders der deutsche und europäische Markt war im Berichtszeitraum erheblich rückläufig. Diese Situation verursachte speziell bei den Lasersystemen im Vergleich zum Vorjahr Umsatzrückgänge. In der Elektronikbranche und hier besonders bei den Leiterplattenherstellern war es zu einem enormen Marktberäuberungsprozess gekommen. Einige Unternehmen wurden daraufhin liquidiert. Weiterhin wurden Produktionsverlagerungen von Europa und Nordamerika nach Asien und insbesondere nach China realisiert. Vor diesem Hintergrund war im Berichtszeitraum, bei erheblich gekürzten Budgets, eine deutliche Zurückhaltung bei den Investitionen festzustellen.

Der LPKF-Konzern hat auf Basis der lang andauernden rezessiven Marktsituation den Personalstand im Berichtszeitraum um ca. 10% reduziert. Weiterhin wurde das geplante Investitionsvolumen reduziert und andere Aufwandspositionen angepasst. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen zeigte sich bereits im zweiten Halbjahr und trug zur Ergebnisverbesserung bei. Positiv hat sich im dritten Quartal die Auslieferung zweier MicroLine Laser ausgewirkt.

Die F&E-Aktivitäten für neue Produktlinien wurden gezielt vorangetrieben, um die Innovationsdynamik nicht zu bremsen und neue Produkte zu präsentieren, die bei veränderten Marktbedingungen den Kundenwünschen entsprechen. Auf der Productronica im November des Berichtszeitraums konnte so eine Vielzahl von neuen Produkten erfolgreich vorgestellt werden.

Besonders zu erwähnen sind die abgeschlossenen Know-how- und Lizenzverträge mit der Degussa AG, Bayer AG und der Ticono GmbH für den Produktbereich 3D-MID. Diese Unternehmen sorgen für die Verfügbarkeit von speziell dotierten Kunststoffen am Weltmarkt und steigern damit das Potenzial und die Absatzchancen für 3D-MID-Lasersysteme aus dem Sortiment des LPKF-Konzerns erheblich. Ein Kooperationsvertrag mit der Technologiegruppe Harting für einen ersten 3D-MID-Laser ist in dieser Produktlinie ein weiterer konsequenter Schritt in der LPKF-Vermarktungsstrategie.

Das Cash-Management war auch im Berichtszeitraum von großer Bedeutung. Im Rahmen des praktizierten konzernweiten Risikomanagements war bei den hier dargestellten schwierigen Marktbedingungen die Stabilisierung der Liquiditätssituation von hoher Wichtigkeit. Die Maßnahmen haben zu einem erfreulichen Finanzmittelbestand geführt.

Vor dem Hintergrund der ersten Anzeichen einer Marktbelebung und der Einführung vieler neuer kundenorientierter Produkte gibt es für den LPKF-Konzern in 2004 wieder Wachstumsmöglichkeiten, wenn sich die Nachhaltigkeit der Belebung zeigt und damit verbunden die Investitionsfreudigkeit ganz besonders in neue Technologien zunimmt. Die Prognose des ZVEI für 2004 bestätigt eine positive Trendwende am Elektronikweltmarkt.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Über alle Segmente ist der Umsatz um 10,4% auf 22,667 Mio. € gesunken. Im Produktsegment Rapid PCB Prototyping schrumpfte der Umsatz im Berichtsjahr um 3,5% auf 9,095 Mio. €. In diesem Segment zeigte sich besonders die Schwäche des europäischen Marktes. Im ersten Halbjahr war der Rückstand gegenüber dem Vorjahr sehr viel höher, weil bei reduzierter Marktnachfrage auch noch überwiegend Low-Cost-Maschinen verkauft wurden. Erst im zweiten Halbjahr begann eine Aufholjagd durch eine stärkere Nachfrage einerseits und Bestellungen von teureren High-End-Maschinen andererseits.

Der Umsatz im Segment Lasersysteme konnte leider nicht auf dem Vorjahresniveau gehalten werden und reduzierte sich um 10,1% auf 12,305 Mio. €. Kompensierend wirkte sich der Erfolg durch zwei verkaufte MicroLine Laser für biosensorische Applikationen in der pharmazeutischen Industrie im dritten Quartal aus. Bei den Schneid- und Bohrlasersystemen, speziell beim MicroLine Drill, machten sich die Investitionsstopps in der Leiterplattenbranche besonders bemerkbar und führten zu einem rückläufigen Umsatz. Trotz der allgemeinen Schwäche im Elektronikmarkt sind alle neuen Produkte des LPKF-Konzerns, die im Berichtszeitraum den potenziellen Kunden vorgestellt wurden, vom Markt aufgenommen worden. Die Marktakzeptanz bei den neuen Produkten ist ein wichtiger Indikator für zukünftiges Wachstumspotenzial, wenn sich die Elektronikbranche wieder erholt und weltweit wächst.

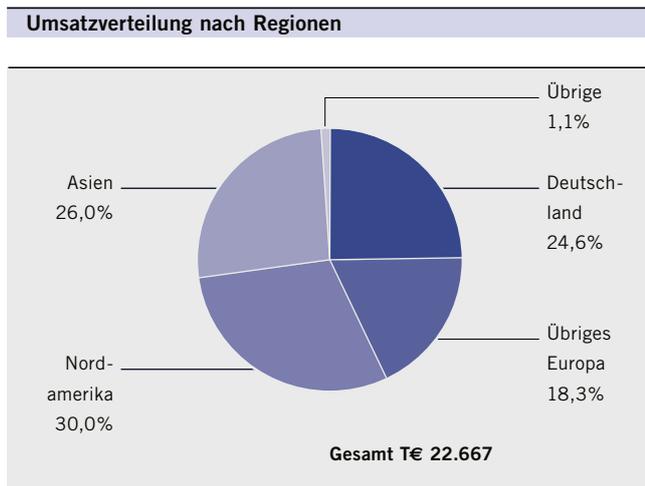
Im Bereich 3D-MID hat es wesentliche Schritte gegeben, die die langfristige Vermarktungsstrategie des LPKF-Konzerns für diese Produkte nachhaltig untermauern. Der Umfang der Umsätze in der 3D-MID-Technologie ist im Berichtszeitraum noch nicht sehr groß. Dennoch konnten eine Vielzahl von Vorserienaufträgen abgewickelt werden, die eine Basis für die Serienproduktion und den Verkauf von Lasersystemen sind. Vor diesem Hintergrund bestätigt sich das Potenzial der entwickelten Materialien sowie die Verkaufschancen für 3D-MID-Lasersysteme. LPKF sieht für diesen Bereich gute Vermarktungsmöglichkeiten im Geschäftsjahr 2004 und den Folgejahren. Durch den Kooperationsvertrag mit der Technologiegruppe Harting gibt es einen ersten Anwender eines solchen Lasersystems, was ein wichtiger Baustein ist, um weitere Systeme im Markt zu etablieren.

Die Umsatzverteilung nach Regionen ist auch im Berichtszeitraum weitestgehend ausgewogen verteilt, zeigt aber auch die besonders schwache Konjunktur in Europa. Es gibt für die Produktbereiche Schneid- und Bohrlasersysteme und Rapid PCB Prototyping weder Abhängigkeiten von Ländern noch Großunternehmen als Großkunden. Für den Bereich MicroLine Laser gilt diese Aussage nicht. Sowohl in der medizinischen Sensorik als auch in der Kooperation mit der Atotech Deutschland GmbH konnten im Berichtszeitraum keine weiteren Kunden akquiriert werden.

Der Dollarverfall gegenüber dem Euro hat in den Umsätzen und Ergebnissen des Konzerns seine Spuren hinterlassen, denn 30% des Umsatzes sind auf Dollar-Basis realisiert worden.

Die Umsätze werden im Wesentlichen in Euro oder US-Dollar fakturiert. Der Auftragsbestand per 31.12.2003 war in der LPKF Laser & Electronics AG mit ca. 1,9 Mio. € um 56% niedriger als zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres. Der Auftragszugang im ersten Halbjahr des Berichtszeitraums verlief

aufgrund der wirtschaftlichen Situation am Elektronikmarkt schleppend, erst das zweite Halbjahr war durch einen höheren Auftragseingang und intensivere Kundenanfragen geprägt. Dieses sind erste positive Indikatoren für eine Belebung in der Elektronikbranche und Potenzial für Umsatzwachstum in 2004. Ob es sich um eine nachhaltige Trendwende handelt, kann auf dieser Grundlage aber noch nicht festgestellt werden.



3. Produktion und Beschaffung

Im Segment Lasersysteme ist LPKF Motion & Control GmbH (Suhl) Hauptlieferant für die Positioniertische und die dazugehörigen Steuerungen. Weiterhin wird in Suhl die Maschinensteuerung für die Fräsbohrplotter entwickelt und hergestellt. Darüber hinaus werden Konzernsynergien genutzt und die LPKF Motion & Control für Neuentwicklungen im Bereich Rapid PCB Prototyping herangezogen. Fräsbohrplotter und zusätzliches System-Equipment für das Rapid PCB Prototyping sowie alle eigengefertigten Laserquellen werden von dem Tochterunternehmen LPKF d.o.o. (Kranj/Slowenien) geliefert. Neben den Konzerngesellschaften gibt es für Komponenten und Dienstleistungen eine Vielzahl von Zulieferern, wobei aber mit weniger als 10% der Gesamt-Lieferantenanzahl ca. 90% des Beschaffungsvolumens abgewickelt wird. Die Kapitalbindung in Vorräten ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Bei den Vorräten handelt es sich einerseits um auftragsbezogene Artikel, andererseits aber auch um neue Produkte, deren Bevorratung relativ kurze Lieferzeiten sicherstellt, wenn der Kunde seine Investitionsentscheidung getroffen hat. Die Lieferung „ab Lager“ im Segment Rapid PCB Prototyping betrachtet LPKF als strategischen Vorteil. Es gilt hier aber immer wieder, ein Optimum aus Verfügbarkeit und Kapitalbindung in Vorräten zu finden. LPKF bedient sich hier eines ausgefeilten PPS-Systems (Produktionsplanungs- und Steuerungssystem) und einer rollierenden Primärbedarfsplanung.

Das zweite Überwachungsaudit des Qualitätsmanagementsystems DIN EN ISO 9001:2000 konnte mit sehr großem Erfolg in den Produktionsstandorten Garbsen, Suhl und Slowenien absolviert werden. In mehreren Tagen wurde von der Zertifizierungsgesellschaft BVQI-Dasa-Zert die Prozesssicherheit inklusive der Risikofrüherkennung geprüft und als bewährtes System durch den Auditor beurteilt.

4. Investitionen

Die geplanten Investitionen wurden nicht vollständig realisiert, da durch veränderte Prioritäten nicht die Notwendigkeit bestand, den geplanten Rahmen auszuschöpfen. In Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte wurden insgesamt 1.075 T€ investiert.

Die wesentlichen Investitionen sind im Bereich der Anlagen für Forschung und Entwicklung getätigt worden. Hier ging es sowohl um Produktinvestitionen zur Erweiterung des LPKF-Sortiments, aber auch um Investitionen in die Lasertechnologie. Zusätzlich ist im Berichtszeitraum der Dienstleistungssektor erweitert worden. Diese Erweiterung wird auch im Folgejahr weltweit konsequent vorangetrieben. Speziell für die Internationalisierung von Applikationszentren der 3D-MID-Technologie werden weitere Schritte in der Vermarktungsstrategie realisiert. Die hier praktizierte Strategie dient als Sicherung der Zukunftsausrichtung und ist ein wichtiger Meilenstein in der kurz- und mittelfristigen Sortimentspolitik des Unternehmens. Für das neue Geschäftsjahr sind Investitionen im Bereich Schneid- und Bohrlasersysteme, 3D-MID-Lasersysteme, Laserstrahl-Kunststoffschweißen und im Dienstleistungssektor geplant.

Die LPKF Laser & Electronics AG hat die Beteiligung an der Laserequipment AG im Laufe des Geschäftsjahres Zug um Zug auf 78,95% am Grundkapital aufgestockt. Hiermit soll die Wachstumsdynamik dieser Gesellschaft erhöht werden. Zusätzlich gilt es, Synergien in Bezug auf die Technologie, speziell in der Verschmelzung von 3D-MID-Anwendungen mit der Laserstrahl-Kunststoffschweißtechnologie auszuschöpfen. Vorteile sollen weiterhin in der Administration und gemeinsamen Nutzung der Vertriebskanäle realisiert werden.

5. Finanzierungsmaßnahmen

Die Cash-Flow-Situation konnte im Berichtszeitraum verbessert werden. Kontokorrentrahmen wurden lediglich im operativen Zahlungsverkehr kurzfristig genutzt. Aus dem operativen Geschäft konnte speziell im zweiten Halbjahr des Berichtszeitraums ein Mittelzufluss generiert werden. Zur Absicherung von Dollar-Geschäften wurden drei Devisensicherungskontrakte mit einem Nominalwert von 1.200 TUS\$ abgeschlossen.

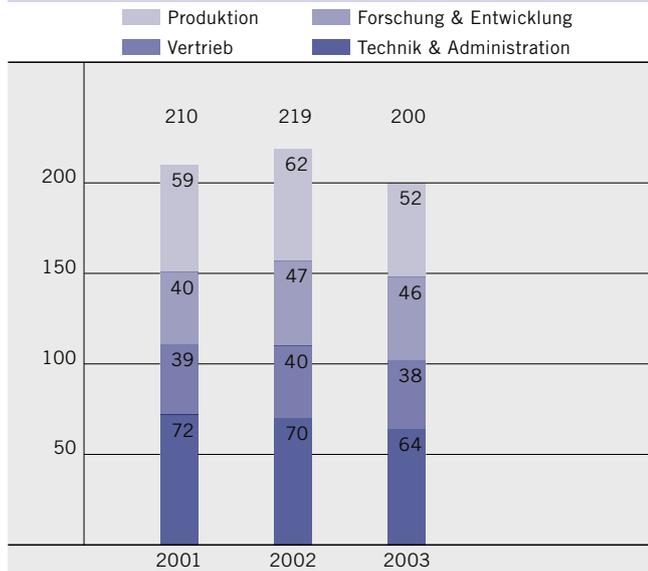
Aus aktueller Sicht ist die Vermögens- und Finanzsituation von Grund auf als solide einzuschätzen. Wertberichtigungen sind bei den lang laufenden unterverzinslichen Forderungen im Rahmen von Diskontierungen und anderen Einzelwertberichtigungen vorgenommen worden. Die Ertragslage ist mit einer Umsatzrendite bezogen auf das Betriebsergebnis von 5,7% (Vorjahr: 5,7%) als stabil zu beurteilen.

6. Personalbereich

Im Berichtsjahr 2003 wurde das festangestellte Personal im Laufe des Jahres von 219 auf 200 reduziert. Die Personalreduktion wurde im Wesentlichen in den Bereichen Produktion, Technik und Verwaltung vorgenommen, um den Personalaufwand der Umsatzentwicklung anzupassen und die Unternehmensrentabilität zu steigern. Mit demselben Ziel wurden im Berichtszeitraum die fixen Vorstandsbezüge auf 445 T€ um ca. 36% reduziert.

In allen Unternehmensbereichen wurden kontinuierlich Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt, um den Bildungsstand und die eingesetzten Methoden und Tools auf dem modernsten Niveau zu halten. Beispielhaft möge hier die kontinuierliche Pflege und der Ausbau des eingesetzten Warenwirtschaftssystems mit integrierter Finanzsoftware genannt werden. Die Anwender dieses Instrumentariums müssen regelmäßig geschult werden, um das Potenzial in der Prozessabwicklung kontinuierlich zu steigern. Für das Folgejahr wird sich der Personalstand an der Umsatzentwicklung orientieren und bei geplanten Zuwächsen punktuell leicht steigen.

Personalentwicklung per 31. Dezember 2003



7. Lage der verbundenen Unternehmen

LaserMicronics GmbH

Die Elaser GmbH ist im Berichtszeitraum in LaserMicronics GmbH umbenannt worden und hat den Sitz von Suhl/Thüringen an den Sitz der Konzernzentrale der LPKF Laser & Electronics AG in Garbsen/Niedersachsen verlegt.

Die Umsätze in 2003 entwickelten sich im Schablonenbereich deutlich rückläufig, da zum 3. Juni 2003 die Schablonenfertigung in Garbsen für 165 T€ verkauft wurde.

Diese Maßnahme wurde umgesetzt, da die strategische Ausrichtung der Gesellschaft inzwischen in anderen Märkten und Applikationen liegt. Der reduzierte Umsatz in der Schablonenfertigung wurde durch Wachstum von Dienstleistungen außerhalb der Schablone noch nicht kompensiert. Grundsätzlich hat LaserMicronics die Strategie, den Dienstleistungssektor profitabel auszubauen und neue LPKF-Technologien dem Elektronikmarkt näher zu bringen. Damit soll die Wirtschaftlichkeit der Applikationen nachgewiesen werden. Ziel des Konzerns bleibt es aber immer, den potenziellen Kunden soweit im Bereich der Dienstleistung zu unterstützen, bis er ein eigenes Lasersystem bei der LPKF erwirbt.

A-Laser Inc. in den USA

Die Gesellschaft hat die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele nicht erreicht. Die konjunkturelle Schwäche im Berichtszeitraum ist als wesentlicher Grund zu nennen. Zusätzlich ist es im Geschäftsjahr 2003 wieder gelungen, im amerikanischen Markt einige StencilLaser zu verkaufen, so dass sich die Wettbewerbssituation für A-Laser als Dienstleister schwieriger gestaltete. Für 2004 ergeben sich wieder Chancen, Umsatzsteigerungen zu erreichen, wenn sich die konjunkturelle Situation im nordamerikanischen Elektronikmarkt nachhaltig belebt.

Konzernstruktur

LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen 10.647.895 EUR			
LPKF d.o.o. Kranj, Slowenien	1.500.000 SIT 75,0%	LPKF Laser & Electronics Inc. Wilsonville, USA	100 US\$ 60,0%
LPKF Motion & Control GmbH Suhl, Deutschland	98.168 EUR 50,9%	LPKF Benelux N.V. Brüssel, Belgien	247.398 EUR 100,0%
LaserMicronics GmbH Garbsen, Deutschland	25.565 EUR 100,0%	LPKF Laser & Electronics France Lisses, Frankreich	50.000 EUR 94,0%
A-LASER Beaverton, USA	250.000 US\$ 100,0%	LPKF Tianjin Co. Ltd. Tianjin, China	4.430.146 CNY 100,0%
LPKF Laser Components GmbH Garbsen, Deutschland	25.000 EUR 80,0%	LPKF Properties LLC Wilsonville, USA	100 US\$ 60,0%
Laserquipment AG Erlangen, Deutschland	121.678 EUR 78,9%	PhotonicNet GmbH Hannover, Deutschland	27.500 EUR 9,1%

LPKF Motion & Control GmbH

Der Umsatz der LPKF Motion & Control GmbH konnte auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Der Umsatz mit der Muttergesellschaft konnte etwas erhöht werden, dagegen war aber der Außenumsatz mit Unternehmen der Messtechnik konjunkturbedingt rückläufig. Im Berichtszeitraum ist die Entwicklung neuer Steuerungssysteme für den Bereich Rapid PCB Prototyping abgeschlossen worden. Weiterhin sind die erwähnten Neuentwicklungen im Segment Schneid- und Bohr-lasersysteme im Rahmen der Sortimentsstrategie in der Realisierungsphase. Die Vertriebsanstrengungen zur Steigerung des Außenumsatzes im Bereich der Mess- und Steuerungstechnik werden intensiviert, um Potenziale mit fremden Dritten noch stärker auszuschöpfen. Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum das zweite Überwachungsaudit des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2000 mit sehr gutem Erfolg bestanden. Für 2004 sehen wir wieder Wachstumschancen sowohl im Innenumsatz als auch beim Umsatz mit fremden Dritten. Das Potenzial dafür, ganz besonders bei Erholung der weltwirtschaftlichen Situation, ist vorhanden.

LPKF d.o.o. in Slowenien

Der Umsatz der Gesellschaft entwickelte sich aufgrund der konjunkturellen Schwäche am Elektronikmarkt rückläufig und entsprach nicht den Planzahlen. Dennoch konnte ein positives Betriebsergebnis erwirtschaftet werden. Die von LPKF d.o.o. entwickelten und produzierten Produkte außerhalb der LPKF-Produktpalette konnten jedoch konjunkturbedingt im Berichtszeitraum nicht zur Ausweitung des Umsatzes beitragen. Es ist eine Ausweitung der Umsätze für 2004 geplant, ganz besonders auch mit Neuentwicklungen zur Ergänzung des LPKF-Sortiments.

Die Gesellschaft hat mit sehr gutem Erfolg das zweite Überwachungsaudit nach DIN EN ISO 9001:2000 bestanden. Bei der Gründung der Gesellschaft im Jahre 1994 wurde der Standort in einem steuerbegünstigten Gebiet gewählt. Der nachträgliche Widerruf der Steuerbegünstigung führte zu einer hohen Steuernachzahlungsforderung in 2000. Der Konzern hält die Nachforderung für ungerechtfertigt und hat gerichtliche Schritte eingeleitet. Ein anhängiges Verfahren am obersten Verwaltungsgericht in Slowenien ist auch im Berichtszeitraum noch nicht zur Entscheidung gebracht worden. Es ist noch nicht abzusehen, wann es zu einem abschließenden Urteil der obersten Behörde kommen wird. Für das Folgejahr wird eine räumliche Konzentration der Unternehmung an einem Standort in der Nähe von Kranj in Erwägung gezogen.

LPKF Laser Components GmbH

Diese Gesellschaft wurde 1999 gegründet, um in Zusammenarbeit mit einem Partner in Russland den Know-how-Transfer im Bereich der Lasertechnik zu ermöglichen. Die Aktivitäten haben sich in 2003 wie geplant entwickelt und ihren Beitrag zum Laser-Know-how beigetragen. Die Gesellschaft wird sich auch in 2004 schwerpunktmäßig um Expertenwissen der Lasertechnologie kümmern und zum Ausbau dieser Technik im Unternehmen einen Beitrag leisten.

LPKF Laser & Electronics Inc. in den USA

LPKF Laser & Electronics Inc. ist im Konzern als Vertriebs- und Servicepartner für die Region Nordamerika verantwortlich. Die lang anhaltende rezessive Wirtschaftsentwicklung in

Nordamerika hat auch bei LPKF USA tiefe Spuren hinterlassen, dennoch sind ganz besonders bei den Lasersystemen Erfolge zu verzeichnen. Hier konnten mehrere Anlagen verkauft werden, die währungsbedingt in den in Euro umgerechneten Umsatzerlösen nicht so zum Ausdruck kommen, da die Dollarschwäche bei der Umwandlung zum Euro einen negativen Effekt zeigt. In dem Segment Rapid PCB Prototyping wurden die Erwartungen jedoch nicht ganz erfüllt, die Anzahl der verkauften Systeme blieb aber relativ stabil. So konnte im Berichtszeitraum ein positives Ergebnis erwirtschaftet werden. Grundsätzlich kann für den nordamerikanischen Markt festgestellt werden, dass umfangreiche Elektronikproduktionskapazitäten, besonders im Bereich der Leiterplattenfertigung, nach Asien, und hier schwerpunktmäßig nach China, verlagert worden sind. Dennoch gibt es viele Anfragen zu den LPKF-Produkten. Hierauf basiert auch die Chance für das Folgegeschäftsjahr, das aber auch in Nordamerika von der Nachhaltigkeit einer positiven Konjunktorentwicklung im Elektronikmarkt abhängen wird. Ein weiteres wichtiges Kriterium wird die Dollar-Euro-Relation sein. Die Schwäche des Dollars belastet das Konzernergebnis und kann nur bedingt durch Gegenmaßnahmen kompensiert werden.

LPKF Properties LLC in den USA

Die in 2000 gegründete Gesellschaft hat den Zweck, Grund und Boden für LPKF Laser & Electronics Inc. zur Verfügung zu stellen. Die Gesellschaft ist im Besitz des Firmengebäudes, das zur Zeit von LPKF Laser & Electronics Inc. genutzt wird. Im Berichtszeitraum gibt es hier keine Änderung.

LPKF France S.A.R.L.

LPKF France hat im Berichtszeitraum unter dem schwachen Elektronikmarkt gelitten. In Frankreich haben wichtige Leiterplattenhersteller die Produktion an diesem Standort eingestellt. Diese Situation belastete den Markt und es kam zusätzlich erschwerend hinzu, dass das Equipment dieser Unternehmen günstig versteigert wurde. Vor diesem Hintergrund konnten die Erwartungen im Berichtsjahr nicht erfüllt werden. Dennoch konnte ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaftet werden. Für das Jahr 2004 bestehen aber gute Chancen, bei Belebung der Konjunktur wieder bessere Ergebnisse zu erzielen, ganz besonders, wenn die Vermarktung von Lasersystemen wieder Erfolge zeigt. Das Marktpotenzial ist vorhanden.

LPKF Benelux N.V.

Die Gesellschaft konnte auch in diesem Geschäftsjahr kein positives Ergebnis erwirtschaften. Der Fokus auf den Vertrieb von Lasersystemen wurde im Berichtszeitraum durch Einstellung eines Vertriebspezialisten verstärkt. Die Gesellschaft behält die Vertriebs-Exklusivität für den Benelux-Markt und sieht für das Folgegeschäftsjahr wieder gute Chancen, Lasersysteme in diesen Markt zu verkaufen. Aktuell werden auch in dieser Region von den großen Elektronikunternehmen Produktionsverlagerungen in Richtung Asien mit dem Schwerpunkt China vorgenommen.

LPKF Tianjin Co. Ltd. in China

LPKF Tianjin Co. Ltd. ist in China für den Vertrieb, die Musterproduktion von Prototypeliterplatten und die Dienstleistungen mit dem MicroLine Drill verantwortlich. Auch Serviceleistungen

wie Wartung und Reparatur werden von LPKF Tianjin aus betrieben. Die Investition in den Standort China hat sich im Berichtszeitraum als nachhaltig richtig herausgestellt. Der Umsatz auf dem chinesischen Markt konnte, trotz der Rückschläge bedingt durch die SARS-Krankheit im ersten Quartal des Berichtszeitraums, erheblich gesteigert werden und wird auch durch die konjunkturelle Sonderstellung des Chinamarktes begünstigt. Für 2004 soll die Wachstumsstrategie fortgesetzt und durch den Ausbau der Vertriebsniederlassungen innerhalb Chinas untermauert werden. Hierzu ist eine weitere Dependence in Shenzhen nahe Hongkong aufgebaut worden. Weitere Überlegungen zum Ausbau des Vertriebsnetzes stehen an und werden sich an den Standorten der Elektronikindustrie orientieren.

Laserequipment AG

Die LPKF Laser & Electronics AG hat die Beteiligung an der Laserequipment AG im Berichtszeitraum Zug um Zug auf 78,95% am Grundkapital aufgestockt. Das Unternehmen vermarktet zwei- und dreidimensionale Systemlösungen für das Laserstrahl-Kunststoffschweißen. Die Gesellschaft verfolgt die Strategie, über Dienstleistungen die potenziellen Kunden mit der Technologie vertraut zu machen, um dann die Kunden zum Kauf einer solchen Anlage zu bewegen. Auch die Laserequipment AG konnte sich der konjunkturellen Schwäche nicht entziehen. Der Umsatz liegt trotz einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr unterhalb der Planung und es wurde ein negatives Betriebsergebnis erwirtschaftet. Für das Folgejahr ist eine deutliche Steigerung des Umsatzes geplant, dennoch wird noch kein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Eine positive Trendwende in den Ergebnissen ist für 2005 ff. geplant, wenn auch die Synergien von 3D-MID und Laserstrahl-Kunststoffschweißen weiter ausgebaut werden.

PhotonicNet GmbH

Außerdem ist LPKF mit 9,09% an der PhotonicNet GmbH beteiligt, einem Kompetenzzentrum für optische Technologien. Es handelt sich um eine „Public-Private-Partnership“, an der viele namhafte Unternehmen beteiligt sind mit dem Ziel, optische Technologien in Deutschland beschleunigt voranzutreiben. Im Berichtszeitraum hat sich diese Zielsetzung erneut bestätigt. Die entstandene fruchtbare Zusammenarbeit auf dem Gebiet der optischen Technologien konnte ausgebaut werden.

8. Forschung und Entwicklung

Im Berichtszeitraum sind die Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung unvermindert vorangetrieben worden. Schwerpunktartig sind hier die Bereiche Schneid- und Bohrlasersysteme, 3D-MID-Lasersysteme und Rapid PCB Prototyping zu nennen. Unabhängig von diesen Neuentwicklungen sind die Systeme zur Herstellung von medizinischen Sensoren zur Zufriedenheit des Kunden ausgeliefert und weitestgehend als serienreife Produkte abgeschlossen worden. Darüber hinaus sind im Bereich der 3D-MID-Technologie wesentliche Schritte in der Entwicklung und Vermarktung realisiert worden. Diese mündeten wie bereits erwähnt in Know-how- und Lizenzverträgen mit der Degussa AG, Bayer AG und Ticon GmbH. Inzwischen sind aufgrund dieser Zusammenarbeit speziell dotierte

Kunststoffe am Weltmarkt verfügbar, wodurch das Potenzial und die Absatzchancen für 3D-MID-Lasersysteme erheblich gesteigert werden. Bei vielen potenziellen Kunden aus unterschiedlichen Branchen befinden sich erste Vorserien in der Prüfungs- und Freigabeprozedur. Das große branchenübergreifende Interesse zeigt das enorme Vermarktungspotenzial dieser neuartigen 3D-MID-Technologie.

Auf den wichtigen nationalen und internationalen Messen konnten Neuprodukte und Sortimentsabrundungen auch im Bereich Rapid PCB Prototyping präsentiert werden. Erwähnt werden soll hier exemplarisch die weltweit größte Elektronikfachmesse, die Productronica in München, die zum Jahresende nochmals das Interesse an den LPKF-Entwicklungen eindrucksvoll bestätigte.

Im Berichtsjahr 2003 war der Trend zur Miniaturisierung von elektronischen Schaltungen und somit der Einsatz hochpräziser Lasersysteme trotz der Wirtschaftsflaute nicht aufzuhalten. Aber auch alte Verfahrenstechniken haben mit dem Tempo der Miniaturisierung Schritt gehalten und stehen im Wettbewerb mit den neuen Lasertechnologien des LPKF-Konzerns. Hier liegt auch ein Risiko, denn selbst bei der vollen Marktakzeptanz kann es aus vielschichtigen Gründen zu Eintrittsverzögerungen von Investitionen kommen, die die konjunkturelle Situation ist auch hier wieder ein wesentlicher Gradmesser. An dieser Stelle muss erwähnt werden, dass die von LPKF entwickelte Additivtechnologie bisher keinen Eintritt in den HDI-Markt finden konnte. Daher ist hier auch nicht in weitere F&E-Aktivitäten investiert worden. Grundsätzlich gilt, dass der Zeitpunkt der Umsetzung aller hier dargestellten innovativen Technologien nur schwer bestimmbar und von der Akzeptanz her immer risikobehaftet ist.

9. Risikomanagementsystem

Der LPKF-Konzern ist mit seinen weltweiten Geschäftsvorgängen auf dem Gebiet des Elektronikmarktes einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Risikomanagement ist daher immer ein grundlegender Teil der Planung und Umsetzung unserer Geschäftsstrategie. In einem sehr lang anhaltenden rezessiven wirtschaftlichen Umfeld ist das Risikomanagement und hier speziell das Risikofrüherkennungssystem eine besondere Aufgabe für das Management und die Führungsgremien in dem international aufgestellten Konzern. Grundsätzlich gilt, dass Risiken zwar durch geeignete Maßnahmen begrenzt werden können, dass sie sich auch durch ein Frühwarnsystem schnell und präzise lokalisieren, jedoch nicht voll ausschließen lassen und immer einer Zeitpunkt Betrachtung ausgesetzt sind. Dabei wird unter Risikomanagement die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen verstanden, die geeignet sind, die vorhandenen Risiken zu erkennen und dann entweder in ihrem Schadensausmaß abzuwälzen, in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren, sie zu vermeiden oder bewusst zu akzeptieren.

Wir bedienen uns daher einer Reihe von hoch entwickelten Management- und Kontrollsystemen, um die Risiken, denen wir ausgesetzt sind, zu messen, zu überwachen, zu kontrollieren und zu handhaben. Eine besondere Bedeutung hat dabei unsere konzernweite strategische Unternehmensplanung und das damit in Verbindung stehende Berichtswesen. Der Vorstand der LPKF Laser & Electronics AG ist für die Risikopolitik und das

interne Kontroll- und Risikomanagementsystem verantwortlich. Das dezentrale Management der Bereiche übernimmt diese Funktionen in den Organisationseinheiten gemäß der Konzernstruktur. Dabei werden die verschiedenen Maßnahmen zur Risikokontrolle durch einen Risikomanager koordiniert und abgestimmt. Diese Methodik hat sich in den vergangenen Jahren nachhaltig bewährt. Die Prüfung unseres Risikomanagementsystems erfolgt u.a. jährlich durch unseren Wirtschaftsprüfer.

Zur Erfassung und Steuerung von Risiken werden bestehende Instrumente wie das Risikomanagement-Handbuch und die Reporting-Tools laufend aktualisiert und die tägliche Umsetzung des Risikomanagementsystems dokumentiert. Risikomanagementgespräche jeglicher Art werden grundsätzlich protokolliert. Im Geschäftsjahr 2003 wurde selbstverständlich durch den Risikomanager eine Risikoinventur durchgeführt. Aber auch das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000, das jährlich von neutraler Stelle im Rahmen eines Überwachungsaudits auf seine Wirksamkeit überprüft wird, ist ein wichtiger Baustein im Sinne der Früherkennung und des geregelten Ablaufs von Geschäftsprozessen. In diesem Zusammenhang ist ebenfalls das von LPKF umgesetzte Corporate Governance-Modell zu nennen, das ganz besonders in der Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand einen hohen Anteil der Risikobegrenzung und -bewältigung sicherstellt. Gute Corporate Governance ist bei LPKF ein Selbstverständnis und hat traditionell eine hohe Priorität. Wir begrüßen die in Deutschland und auf internationaler Ebene dazu entstandenen Initiativen.

Im Folgenden beschreiben wir wesentliche Risiken, die das Geschäft der LPKF sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können. Dies sind nicht die einzigen Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als vernachlässigbar einschätzen, könnten sich ebenfalls nachteilig auf unseren Konzern auswirken.

Geschäftsrisiken

LPKF ist international in wettbewerbsintensiven Märkten tätig, die sich durch die lang anhaltende weltweite Rezession tiefgreifend verändert haben und noch verändern werden. Hiermit ist insbesondere gemeint, dass die Elektronik- bzw. Leiterplattenindustrie Zyklen unterliegt und die gegenwärtige konjunkturelle Situation die Branche zu einem noch effizienteren Kostenmanagement und Investitionsbudgetkürzungen veranlasst hat. Die Verlagerung der Produktionsstandorte ist hier besonders zu erwähnen, aber auch die komplette Schließung von Produktionsstätten. Vor diesem Hintergrund ist die Risikobereitschaft, in Kapazitätserweiterungen zu investieren oder neue Technologien einzuführen, nochmals deutlich gesunken. Auch aus technologischer Sicht ist der LPKF-Konzern aufgrund der Einführung neuer Technologien raschen und tiefgreifenden Veränderungsprozessen unterworfen.

Diese Zusammenhänge sind im Bereich Rapid PCB Prototyping besonders deutlich zu erkennen. Hier zeigten sich durch Budgetkürzungen in den Entwicklungsbereichen der potenziellen Kunden Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung dieses Segments. Auch das Segment Lasersysteme ist abhängig von konjunkturellen Perspektiven der Kunden verbunden mit einer Investitionsbereitschaft. Daher war auch dieses Segment durch die aktuellen wirtschaftlichen und politischen Ereignisse stark belastet.

Dem Ausbau der Innovations- und Wettbewerbsstärke dient auch die Beteiligung an der Laserquipment AG. Solche Investitionen sind grundsätzlich mit dem Risiko behaftet, dass sich das geplante Geschäftsmodell unvorhergesehen schlechter entwickelt als prognostiziert. Nicht zuletzt birgt auch die weltweite politische Situation Risiken einer möglichen negativen Geschäftsentwicklung des LPKF-Konzerns. Zusätzlich hat die Ausbreitung von Epidemien im Berichtszeitraum gezeigt, welche weiteren unvorhergesehenen Risiken entstehen können. Erwähnt werden muss in diesem Zusammenhang auch die Euro-Dollar-Wechselkursrelation. Ein starker Euro hat auch Auswirkungen auf Währungen, die sich am U.S.-Dollar orientieren. Dieses kann negative Effekte z.B. beim Absatz in Asien und Großbritannien haben, auch wenn in diesen Ländern auf Euro-Basis fakturiert wird. Unsere wesentlichen Mitbewerber kommen überwiegend aus dem „Nicht-Euro-Raum“ und haben dementsprechend uns gegenüber Wettbewerbsvorteile, wenn der Euro in Relation zu diesen Währungen sehr stark ist.

Abhängigkeit von Lieferanten

Die Beschaffung von Komponenten und Dienstleistungen bei Fremdlieferanten ist mit den grundsätzlichen Risiken der Lieferzeiten und Preisveränderungen behaftet. Dabei gibt es keine direkte Abhängigkeit zu einem oder mehreren Lieferanten. Dennoch sind es ganz besonders Preisveränderungen, die eine Geschäftstätigkeit beeinflussen können. Im Berichtszeitraum war der Parameter Lieferzeit von Bauteilen und Komponenten aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage am Beschaffungsmarkt kein Engpass. Für das Jahr 2004 kann hier eine Trendwende entstehen, wenn sich die erwartete Konjunkturbelebung einstellt und abgebaute Produktionskapazitäten nicht so schnell den Nachfragesteigerungen folgen können. Diese Trendwende kann auch Auswirkungen auf die Preisgestaltung der Lieferanten haben und birgt dementsprechend Risiken für den Materialaufwand.

Abhängigkeit von Kunden

Die regionale Aufteilung der Absatzmärkte ist ausgewogen. Dies zeigt die Verteilung des Umsatzes nach Regionen über mehrere Jahre, so dass hieraus keine besonderen Risiken entstehen. Im Bereich des MicroLine Lasers ist der Umsatz im Berichtszeitraum jedoch lediglich mit zwei Kunden realisiert worden. Für das Folgejahr ist hier eine Ausweitung des Kundenpotenzials geplant und dementsprechend eine Risikobegrenzung möglich. In den anderen Produktsegmenten gibt es keine Abhängigkeiten von Großkunden. Die neu gewonnenen Kunden werden vor Geschäftsabschluss auf Bonität untersucht und es werden gegebenenfalls geeignete Maßnahmen eingeleitet, um auch hier eine Risikobegrenzung zu betreiben. Ganz besonders in den andauernden wirtschaftlich schwierigen Zeiten wird mit erprobten Institutionen zusammengearbeitet, um dem Inkasso eine nachhaltige Basis zu geben.

Wechselkursschwankungen

Die Wechselkurse fremder Währungen zum Euro sind teilweise großen Schwankungen ausgesetzt. Für LPKF ist nur die Entwicklung gegenüber dem U.S.-Dollar von Bedeutung. Schwankungen der Währungskurse können das Ergebnis sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Die starke Dollarabwertung gegenüber dem Euro hat wie bereits erwähnt deutliche Spuren in den Ergebnissen hinterlassen. Gegensteuerungsmaßnahmen

werden permanent überprüft und im Rahmen der Möglichkeiten eingeleitet. Im Berichtszeitraum wurden drei Devisentermin- bzw. -optionsgeschäfte mit einem Nominalwert von insgesamt 1.200 TUS\$ abgeschlossen, um Wechselkursrisiken zu minimieren. Das Ergebnis dieser Kurssicherungsmaßnahmen betrug 46 T€. Weitere Kurssicherungsinstrumente kamen nicht zum Einsatz.

Forschung und Entwicklung

Der Erfolg der LPKF hängt wesentlich davon ab, wie schnell die Neuentwicklungen zur Marktreife geführt werden. Die Marktakzeptanz und der Transfer von der Bemusterung in das Seriengeschäft sind dann die nächsten wesentlichen Bausteine, um aus Produktideen Erfolgsgrößen für die LPKF Laser & Electronics AG zu generieren. Die Wettbewerbssituation und die sich rasch verändernden technologischen Anforderungen bringen Risiken mit sich. Zur Begrenzung dieser Risiken gibt es als Bestandteil des Risikomanagementsystems ein permanentes Follow-up im Vorstand und Aufsichtsrat, um die Werthaltigkeit einer Neuentwicklung zu kontrollieren und in die Sortimentsstrategie einfließen zu lassen. Die erfolgreiche Bemusterung einer Neuentwicklung an praktischen Produkten der potenziellen Kunden ist ein positiver Indikator, aber noch kein Garant für Folgegeschäfte. Hier müssen mit den potenziellen Kunden ganzheitliche Konzepte erarbeitet werden, um alle Vorteile der angebotenen Technologie auszuschöpfen. Kunden können durch die LPKF-Technologien Kostenvorteile realisieren, aber auch Wettbewerbsvorteile mit der Technologie und den damit verbundenen Marktchancen. In der andauernden weltweiten Rezession besteht genau hier ein zusätzliches Risiko, wenn global von potenziellen Kunden Investitionsstopps und Budgetkürzungen vorgenommen werden und die Bereitschaft zur Investition in neue Technologien sinkt bzw. sich das Verharren in alten Verfahrenstechniken auf unbestimmte Zeit verlängert.

Die Absicherung der LPKF-Spitzentechnologie erfolgt flankierend mit Patenten, wo es sinnvoll machbar ist.

Bei allen F&E-Projekten, die zu Serienprodukten führen sollen, ist auch die zeitliche Komponente grundsätzlich eine risikobehaftete Größe. Hierbei betreffen die Risiken nicht nur den Zeitpunkt der Bemusterung oder die Serieneinführung, sondern auch die Erstmengendisposition.

Patentrisiken

Der LPKF-Konzern strebt in allen Produktbereichen technologische Führungskompetenz an. Dementsprechend ist es nur konsequent, dieses Know-how mit Schutzrechten und Patenten international abzusichern. Patente sind als Instrumente der Unternehmenspolitik zu betrachten. LPKF ist Inhaber sehr vieler Patente und meldet aufgrund der intensiven Forschungsaktivitäten laufend neue Schutzrechte an. Aktuell befinden sich mehrere 3D-MID-Verfahrenspatente in der Anmeldephase. In der Erlangung von Patentrechten sieht die LPKF Laser & Electronics AG den wirksamsten Schutz gegen eine Entwertung von F&E-Investitionen. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass in Patentrecherchen auch adäquate Patente und Schutzrechte anderer Institutionen zu finden sind, die Auswirkungen auf den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft haben können.

Personalrisiken

Die Nachfrage nach qualifiziertem Personal ist auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sehr hoch. Die LPKF hat durch

intensive Hochschulkontakte und einen wachsenden Bekanntheitsgrad in der Laserbranche keine Probleme, ausreichend qualifiziertes Personal zu beschaffen. Weiterhin gibt es ein Mitarbeiterbeteiligungsmodell auf Basis von Stock Options, um eine höhere Bindung an das Unternehmen sicherzustellen und die Leistungsträger auch am Erfolg des Unternehmens partizipieren zu lassen. Die zweite Tranche eines Stock Option Plans ist im Berichtszeitraum ausgegeben worden.

II. Darstellung der Lage

Die Umsatzentwicklung im Berichtszeitraum entspricht nicht der Planung. Die Reduktion des Personals um ca. 10% im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres ist daher folgerichtig eingeleitet worden, um die Aufwands- und Ertragspositionen einerseits zu proportionalisieren und andererseits die Unternehmensrentabilität zu steigern. Die weltweit lang anhaltende Rezession hat sich in den Ergebnissen des LPKF-Konzerns nachhaltig niedergeschlagen und das Wachstum negativ beeinflusst. Wachstum ist aktuell in der Elektronikbranche nicht deutlich zu verzeichnen. Im Gegenteil, es herrscht bei den Konsumenten noch immer ein hoher Grad an Kaufzurückhaltung. Daraus resultierend sind bei den Unternehmen die Produktionskapazitäten erheblich reduziert worden. Zusätzlich wurden intensiv Standortverschiebungen in Niedriglohnländer vollzogen. Lediglich der chinesische Markt konnte sich diesem Trend entziehen und ist überproportional gewachsen. Vor diesem Hintergrund sind Investitionszurückhaltungen und Budgetkürzungen Wegbegleiter des Berichtszeitraums gewesen. LPKF hat aufgrund der beschriebenen Situation alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Vertriebs- und Marketingaktivitäten zu forcieren. Weiterhin sind Maßnahmen eingeleitet worden, um die Liquidität des Unternehmens zu steigern und die Aufwandspositionen zu reduzieren. Oberstes Unternehmensziel in diesem Umfeld ist es, ein positives Unternehmensergebnis zu erreichen und dabei stets die Unternehmenskraft zu stärken.

Gegen Ende des dritten und zu Beginn des vierten Quartals konnte eine leichte konjunkturelle Belebung am Elektronikmarkt festgestellt werden. Ob dies die erwartete Trendwende ist, kann aber noch nicht beurteilt werden.

Die Finanzlage des Unternehmens konnte weiter verbessert werden. Dies spiegelt sich in der Entwicklung des Finanzmittelbestands in Höhe von 5.999 T€ (Vorjahr: 5.365 T€) wider. Auch die Vermögenslage der Gesellschaft ist weiterhin als ausgesprochen solide zu bezeichnen, was sich u.a. in der hohen Eigenkapitalquote von 71,1% (Vorjahr: 68,0%) zeigt. Das Anlagevermögen ist zu 247,5% (Vorjahr: 210,5%) durch Eigenkapital finanziert. Die Relation von Eigen- zu Fremdkapital beträgt 246,0% (Vorjahr: 212,5%). Bei den Investitionen sind schwerpunktmäßig die Anlageninvestitionen im Rahmen der F&E-Projekte zu nennen.

Die Ertragslage des Unternehmens ist in Anbetracht der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Branchenvergleich als positiv zu beurteilen.

III. Ausblick

Die Innovationsdynamik des Unternehmens und die Bestrebungen, schnell Produktneuerungen im Markt zu platzieren, die sich an den Kundenwünschen orientieren, sind erstens das Leitmotiv des LPKF-Konzerns und zweitens ein wichtiger Baustein für den unternehmerischen Erfolg in den nächsten Geschäftsjahren. LPKF strebt weiterhin profitables Wachstum an. Es hat sich aber auch gezeigt, dass neben Innovationsdynamik das Wachstumsprofil des weltweiten Elektronikmarktes richtungsweisend ist. Das umfangreiche Sortiment und die zukunftsorientierte Aufstellung der Produkte des Unternehmens sind eine gute Basis. Auf diesem elementar wichtigen Fundament kann zukünftig, bei Rückgewinnung des Wachstums der Elektronikbranche, eine Steigerung des Umsatzes und eine Erhöhung der Profitabilität erreicht werden, wenn es gelingt, die Neuentwicklungen im Seriengeschäft der jeweiligen Bereiche voll gegen den Wettbewerb durchzusetzen. Die im Berichtsjahr umgesetzten sowie die in Realisierung befindlichen Forschungs- und Entwicklungsprojekte und das Bestreben, Aufwandspositionen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu proportionalisieren, sind wichtige Parameter für den Erfolg des Unternehmens. Dieser strategische Ansatz hat einen starken Einfluss auf die Gestaltung der Unternehmenspolitik genommen. Alle eingeleiteten Vertriebs- und Marketingaktivitäten dienen nicht nur der Pflege alter Kunden, sondern folgen dem Zweck, neue Kunden und Wachstum für den LPKF-Konzern zu generieren. Beispielhaft ist hier die Displaytechnik zu nennen. In diesem Zusammenhang ist auch die Erweiterung des Vertriebsnetzes erwähnenswert. Besonders der wachstumsstarke chinesische Markt wird hier durch eine neue Vertriebsniederlassung in Shenzhen nahe Hongkong vorangetrieben. Zusätzlich sind verstärkte Marketingaktionen in Osteuropa eingeleitet worden, um an den Entwicklungen dieser neuen Märkte zu partizipieren. Die lokalen Distributoren wurden durch Messeauftritte und Schulungen unterstützt. Speziell für 2004 werden energisch die Internetaktivitäten voran getrieben, da immer mehr Kunden diesen Vertriebskanal nutzen. Der LPKF-Konzern wird den Internetauftritt permanent optimieren und eine e-Commerce-Plattform schaffen, die dem Kunden den Einkauf über diesen Vertriebskanal ermöglicht. Das zweite erfolgreich absolvierte Überwachungsaudit des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2000 zeigt den hohen Qualitätsstandard des Unternehmens, bestätigt aber auch das Management in der Risikofrüherkennungssystematik ebenso wie die Bemühungen um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Selbstverständlich ist trotz der hier dargestellten guten Ausgangsposition die konjunkturelle weltwirtschaftliche Entwicklung nach

mehreren Jahren Rezession und das internationale politische Umfeld von großer Bedeutung für den Erfolg und das Wachstum des LPKF-Konzerns. Dieses hat sich in der Umsatzentwicklung der letzten beiden Jahre deutlich gezeigt. Auch die Dollar-Wechselkursentwicklung ist in Anbetracht des im U.S.-Dollarraum realisierten Umsatzes ein wichtiger Einflussparameter. Namhafte Banken prognostizieren für das zweite Halbjahr 2004 wieder eine Stärkung des Dollars gegenüber dem Euro, was für LPKF positiv wirken würde.

Vor diesem Hintergrund gilt es, die Kräfte des Unternehmens zu bündeln, sich auf die Kernkompetenz zu konzentrieren und bei stabiler Kostenstruktur bereit zu sein, wenn sich eine weltweite Trendwende zur Investitionssteigerung in der Elektronikbranche durchsetzt.

Die Verkaufserfolge im Bereich 3D-MID, Laserstrahl-Kunststoffschweißen sowie die Marktakzeptanz der innovativen Produkte in den Segmenten Rapid PCB Prototyping, MicroLine Laser und Schneid- und Bohrlasersysteme sind ein Zeichen der großen Vermarktungschancen. Hier liegen neben den dargestellten Risiken auch die Chancen des LPKF-Konzerns: Marktorientierte Systeme zu entwickeln, die dem technologischen Trend der Miniaturisierung folgen und dem Kunden funktionale Vorteile bei verbesserten Kostenstrukturen verschaffen. Die Schneid- und Bohrlasersysteme, die MicroLine Laser-Familie, die 3D-MID-Technik und das Laserstrahl-Kunststoffschweißen sind hier auf dem strategisch richtigen Weg. Besonders die herausragende Position in der 3D-MID- und Laserstrahl-Kunststoffschweißtechnik eröffnet dem LPKF-Konzern ein Wachstumspotenzial, das in den nächsten Jahren die Umsatzentwicklung positiv beeinflussen wird. Dieses bestätigen auch die Prognosen des VDMA und ZVEI, die dem Elektronikmarkt wieder gute Wachstumschancen zusprechen. Der Markt- und Kundenfokus der Unternehmensgruppe ist ein wesentlicher Baustein für gute Konzernergebnisse. Der LPKF-Konzern konzentriert genau hierauf alle technologischen und organisatorischen Aktivitäten, immer mit dem Ziel, ein profitables Wachstum zu erreichen.

IV. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 29. Februar 2004 ist der Vorstand für Forschung & Entwicklung, Herr Dr. Jörg Kickelhain, im gegenseitigen Einvernehmen ausgeschieden.

Garbsen, im März 2004

Bernd Hackmann

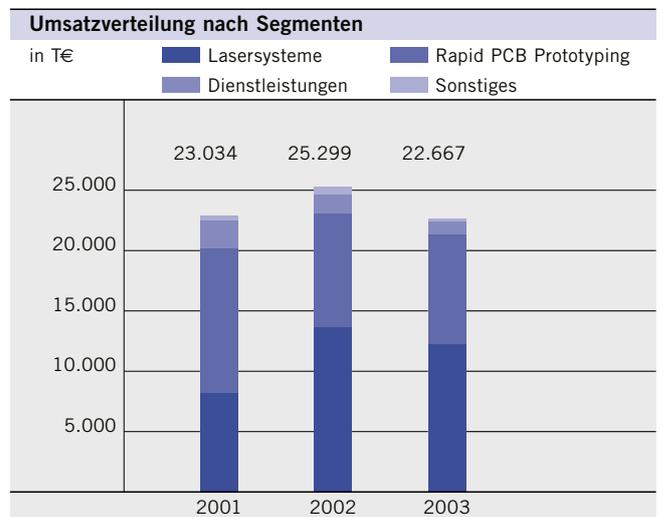
Christoph Wiese





LPKF – Ein Überblick

Innovation garantiert auch in schwierigen Zeiten eine gute Basis für erfolgreiche Geschäfte.



Geschäftsphilosophie



Innovationspotenzial durch Know-how und Kreativität sichern

Im vergangenen Jahr 2003 musste die LPKF AG auf schwierige weltwirtschaftliche Verhältnisse umgehend und vorausschauend reagieren. Um ein positives Geschäftsergebnis zu sichern, sah sich LPKF angesichts des ersten Halbjahres zu weitreichenden Sparmaßnahmen gezwungen, von denen erstmals auch der Personalsektor betroffen war. In Übereinstimmung mit der Geschäftsphilosophie war jedoch von Anfang an klar, dass das Innovationspotenzial, auf dem der Erfolg des Unternehmens basiert, von solchen Schritten nicht beeinträchtigt werden durfte. Bei LPKF fließt mehr als ein Zehntel des Umsatzes zurück in die Forschung. 20% der Mitarbeiter sind allein im Bereich F&E beschäftigt. Die Entscheidung, diesen

Sektor von allen Einsparschritten auszunehmen, war deshalb von strategischer Bedeutung, um die Positionierung des Unternehmens als Anbieter innovativer Komplettlösungen von Produktions- und Entwicklungsprozessen zu sichern. Nur so konnten die laufenden Forschungsprojekte ohne Verzögerungen und Qualitätseinbußen weiter betrieben werden, und nur so war es möglich, das große Know-how im Unternehmen zu halten, das für den hervorragenden Ruf verantwortlich ist, den sich LPKF – zum Teil als Markt- und Technologieführer – weltweit erworben hat. Schwerpunkte der F&E-Aktivitäten in 2003 waren unter anderem die Weiterentwicklung der 3D-MID-Technologie, neue Stencilschneidetechniken und die Integration neuer Software, um den Kunden breitere Anwendungsmöglichkeiten zu bieten.



Eigene Antworten auf drängende technologische Fragen

Es ist die Fähigkeit, stets eigene Antworten auf drängende technologische Fragen zu finden, die das Image des Unternehmens geprägt hat. Teilweise werden dabei bereits heute Lösungen für die Probleme von morgen geliefert und so ganz neue Märkte geschaffen. Wichtigstes Beispiel: Die Vorreiterrolle von LPKF bei der Miniaturisierung elektronischer Baugruppen. Allerdings birgt eine derart offensive Forschungs- und Entwicklungspolitik auch ihre Risiken. Stellen sich die Märkte später ein als erwartet oder werden aufgrund der lang anhaltenden schleppenden Weltkonjunktur notwendige Investitionen in den Unternehmen immer wieder aufgeschoben, dann bleibt auch bei LPKF als klassischem Anbieter von Investitionsgütern ein Teil der Umsätze aus. Oft ist nicht absehbar, wann die für die Entwicklung neuer Technologien aufgewendeten Mittel als reale Gewinne in das Unternehmen zurückfließen.

Vor diesem Hintergrund hat von jeher das Risikomanagement bei LPKF eine große Rolle gespielt. Auch die Ausrichtung auf den internationalen Markt – von Anfang an – kann als Bestandteil dieser Risiko-Minimierungs-Strategie angesehen werden. Weltweit nutzen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der großen Konzerne LPKF-Technologien. Zulieferfirmen in Europa, Nordamerika und Asien stellen ihre Produkte mit Hilfe der LPKF-Lasertechnik her. Durch diese breite regionale Streuung des Marktes konnten lokale Umsatzeinbrüche bisher stets abgefedert werden. Doch auch hier lauern Risiken, wie die jüngste Entwicklung des Dollarkurses gezeigt hat: So führte der Kurseinbruch der US-Währung dazu, dass Mitbewerber aus dem Dollarraum ihre Produkte 2003 deutlich günstiger anbieten konnten als in den Jahren zuvor.

Ausweitung des Angebots in Breite und Tiefe

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung haben wir im vergangenen Jahr abermals alle Anstrengungen forciert, um die Aufstellung unserer Produktlinien noch enger an die Bedürfnisse unserer Kunden anzupassen. Konkret bedeutete dies eine Ausweitung des Angebots sowohl in der Breite wie in der Tiefe. Zum einen wurde bei zahlreichen Produktfamilien der High-End- und der Low-End-Sektor erheblich gestärkt: Infolge des schwierigen Weltwirtschaftsklimas hatten zahlreiche Firmen und Institute ihre Investitionsbudgets deutlich zurückgefahren. Durch das Angebot von „Einstieger“-Systemen zu einem kostengünstigen Anschaffungspreis haben nun auch diese Kunden die Möglichkeit zum Einstieg in die LPKF-Technologien. Gleichzeitig zeigte sich am anderen Ende des Spektrums, dass die Ansprüche in punkto Komfort und Präzision immer höher werden. Um auch dieses Segment noch effektiver bedienen zu können, hat LPKF in mehreren Produktlinien neue High-End-Versionen auf den Markt gebracht.

Als zweiten großen Trend sehen wir – vor allem auf dem Entwicklungssektor – das zunehmende Bestreben, alle Produktionsschritte ohne Verzug im eigenen Haus durchführen zu können. Ein Ziel, das zahlreiche technische Fragen aufwirft, was die Abstimmung der einzelnen Komponenten eines solchen Prozesses angeht. Als marktführender Anbieter einer vollständigen Produktlinie zum Rapid PCB Prototyping liefert LPKF hier die optimale Lösung für Elektronikentwickler weltweit. Diese Produktlinie – für die erste Entwurfsplanung bis zur Herstellung eines voll funktionsfähigen, bestückten und seriennahen Prototypen – in ihren Komponenten noch besser aufeinander abzustimmen und zu verfeinern, war im vergangenen Jahr eines unserer wichtigsten Ziele.

Eine weitere wichtige Säule, auf der der Erfolg unserer Produkte beruht, ist der umfassende After-Sales-Service. Mit einem Netz von Vertretungen und Tochtergesellschaften sind wir in allen wichtigen Absatzländern vor Ort präsent. Regelmäßige Wartung und die zügige Beseitigung von Störungen bieten gerade in der Massenfertigung, wo zuverlässiges Funktionieren der Produktionstechnik über Gewinn und Verlust entscheidet, die Garantie für einen reibungslosen und wirtschaftlichen Betrieb der von LPKF gelieferten Technologie.

Stärkung des Sektors Produktionsdienstleistung

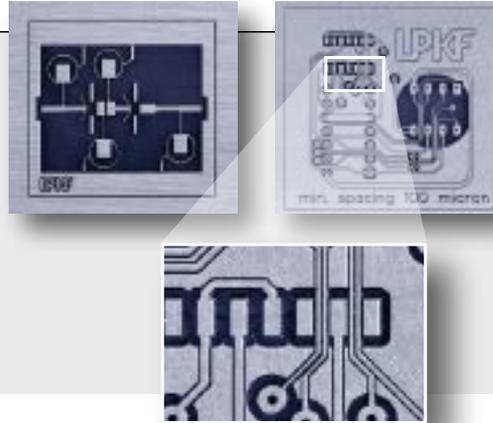
Traditionell bietet der Sektor Produktionsdienstleistung dem Kunden ein Testfeld für die Einführung neuer Technologien in den Markt. Zukünftige Anwender haben hier die Möglichkeit, ohne eigenes Investitionsrisiko per Service von den Vorteilen innovativer LPKF-Technologie zu profitieren. Durch eine konzeptionelle Neuausrichtung hat LPKF dieses Geschäftsfeld an die aktuellen Entwicklungen auf dem Elektronikmarkt angepasst. So erwies sich der Verkauf des Bereichs Schablonenfertigung (Stencils) unserer Tochter Elaser als strategisch ratsam, da diese Technologie am Markt bereits erfolgreich etabliert ist. Dagegen wurde das Angebot bei der Lasermikrobearbeitung erheblich ausgeweitet. Ziel einer solchen Unternehmenspolitik ist nicht zuletzt eine frühzeitige Bindung späterer Anwender an die Marke LPKF und somit auch an die Produkte und technologischen Verfahren.

Die vielen Kundenkontakte und die positive Resonanz auf den wichtigsten Branchenmessen haben gezeigt, dass die Marke LPKF heute bei allen wichtigen Fachleuten und Entscheidern der Branche ein Begriff ist. Beigetragen hat dazu ebenso der Mut zu ständiger Innovation wie die enge Orientierung an den Wünschen unserer Kunden. Beides bildet die Grundlage für die Chancen, die Experten der Aktie LPKF zurechnen. In Verbindung mit einer vorausschauenden Geschäftspolitik ist es überdies gelungen, auch in schwierigen Zeiten eine Gewinnposition zu halten, mit der sich LPKF im Jahr 2004 als Unternehmen präsentiert, das auch weiterhin auf organisches Wachstum ausgerichtet ist.

Geschäftsfelder der LPKF Laser & Electronics AG

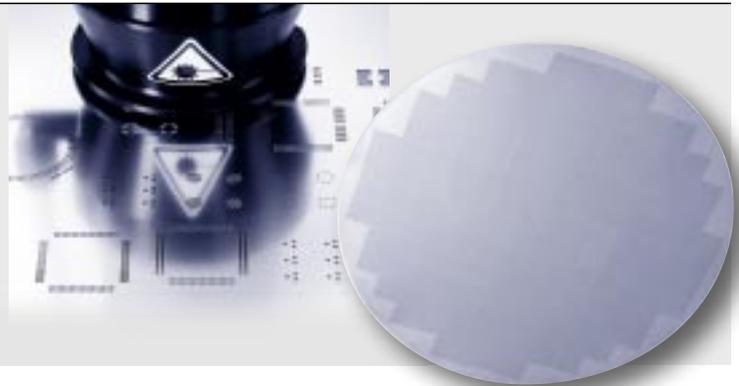
Inhouse Leiterplatten-Prototyping

Geliefert wird alles, was im Elektroniklabor benötigt wird, um Leiterplatten jeder Art selbst zu entwickeln, sofort herzustellen und zu bestücken.



Stencil-Technologie

Als Markt- und Technologieführer bietet LPKF Lasersysteme zum Schneiden aller Arten von Stencils an, also Schablonen zum Drucken von Lotpaste auf Leiterplatten für die Bestückung mit Bauteilen.



Leiterplatten-Produktionstechnologie

LPKF ist spezialisiert auf flexible Lasersysteme zum Schneiden, Bohren, Trennen und Strukturieren von Leiterplatten und flexiblen Schaltungsträgern.



Technologie für dreidimensionale Schaltungsträger

Das neue LPKF-LDS-Verfahren bietet die flexible und kostengünstige Lösung für die Herstellung von dreidimensionalen Schaltungsträgern.



Produzierende Tochtergesellschaften



LPKF Motion & Control GmbH

Die LPKF Motion & Control GmbH ist spezialisiert auf Antriebstechnik und präzise Bewegungssysteme, z.B. XY-Positioniertische und Steuerungen.



Laserequipment AG

Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt in der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb von Systemlösungen für das Laserstrahl-Kunststoffschweißen in Form modularer lasergestützter Fertigungsanlagen. Ergänzt wird das Angebot durch die kundenspezifische Verfahrensentwicklung im eigenen Applikationslabor und die Serienfertigung als Dienstleistung.



LaserMicronics GmbH

Die LaserMicronics GmbH bietet die Laser-Mikromaterialbearbeitung als Dienstleistung an, z.B. Keramikbohren oder Leiterplattenreparatur.



LPKF d.o.o. (Slowenien)

LPKF d.o.o. ist spezialisiert auf Produkte zum Rapid PCB Prototyping nebst Zubehör sowie eigene Laserquellen.

3D-MID-Technologie erlangt Marktreife

Durchbruch bei dreidimensionalen Schaltungsträgern

Bereits der Name deutet an, worum es bei dieser Technologie geht: 3D-MID – das Kürzel steht in der Leiterplattentechnik für den Sprung in die dritte Dimension. MIDs (Moulded Interconnect Devices) sind im Spritzgussverfahren hergestellte dreidimensionale Schaltungsträger, bei denen mechanische und elektronische Funktionen integriert werden können, beispielsweise ein Gehäuse mit integrierten Leiterbahnen für eine Sensorschaltung. Das Besondere daran: Die gesamte Baugruppe beansprucht weniger Gewicht und Platz als herkömmliche Varianten bei niedrigen Herstellungskosten. Die einfache klassische Leiterplatte kann dabei zum Teil ersetzt werden.

Mit der Entwicklung des LDS-(Laserdirektstrukturierungs-) Verfahrens hat LPKF eine Technologie zur Herstellung von 3D-MIDs geschaffen, die konkurrierenden Verfahren bei vielen Applikationen in technischer wie in wirtschaftlicher Hinsicht überlegen ist. Das Prinzip: Zunächst wird auf Basis eines speziell vorbehandelten Standard-Kunststoffs die gewünschte Form des Schaltungsträgers im üblichen Spritzgussverfahren hergestellt. Per Laser werden dann gezielt Strukturen auf der Oberfläche aktiviert, die den späteren Leiterbahnen des Schaltungslayouts entsprechen. Die so aktivierten Strukturen werden anschließend im chemischen oder galvanischen Bad metallisiert – auf dem Spritzgussteil entsteht ein funktionsfähiges Schaltbild, das nun noch bestückt und verlötet werden muss.



Markteinführung in drei Stufen

Der große Vorteil liegt neben hoher Flexibilität in der Einsparung mehrerer Prozessschritte. Die Produktionskosten für MIDs lassen sich auf diese Weise senken. Die erstmalige Verfügbarkeit unterschiedlicher MID-Kunststoffe ermöglicht je nach Verwendungszweck einen preis-sensiblen Einsatz des Basismaterials. Das Einsatzgebiet für dieses revolutionäre Verfahren ist vielfältig und chancenreich. Überall dort, wo es darum geht, komplexe Funktionen platz- und gewichtssparend umzusetzen, eröffnen sich Anwendungsoptionen für die 3D-MID-Technik: in der mobilen Telekommunikation ebenso wie in der Luftfahrt, der Automobilindustrie, der Sensorik und Sicherheitstechnik sowie der Medizintechnik. Teilweise stehen die Applikationen hier bereits kurz vor der Serienreife.

Bei der Markteinführung von 3D-MID verfolgt LPKF eine Drei-Stufen-Strategie, die sich bereits zuvor, etwa bei der Etablierung der Stencil-Technologie, bewährt hat. Potenzielle Anwender erhalten zunächst vor Ort oder im Rahmen von Bemusterungen die Möglichkeit, sich von den Qualitäten der Technologie zu überzeugen. In diesem Zusammenhang war die Einrichtung des Applikationszentrums in Bad Salzflun ein wichtiger Meilenstein. In einem zweiten Schritt übernimmt LPKF dann in Form einer konkreten Produktionsdienstleistung die Fertigung von 3D-MIDs im Job Shop. Im Zuge der Ausweitung des LPKF-Dienstleistungssektors repräsentiert diese Stufe den derzeitigen Stand der Markteinführung. An dritter und letzter Stelle steht dann die Vermarktung der Produktionssysteme selbst, d.h. der Laser- und Handhabungstechnologie.

Kooperationen schaffen Rahmenbedingungen

Zunächst wurde die Technologie in den vergangenen Jahren durch die Entwicklung industriefähiger Kunststoffe zur technischen Marktreife geführt. Durch die Lizenzverträge mit den Materialherstellern Degussa, Bayer und Ticona sowie durch eine Kooperation mit der Technologiegruppe Harting, einem führenden Hersteller von Industriesteckverbindungen, konnten nun auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für eine weltweite Markteinführung spritzgegossener Schaltungsträger geschaffen werden. Daneben ergeben sich Synergieeffekte beim Laserstrahl-Kunststoffschweißen in Kooperation mit unserer Konzerntochter Laserquipment AG: Viele Kunden im Bereich 3D-MID müssen ihre Schaltungen gegen Umwelteinflüsse versiegeln. Hier ist das Laserstrahl-Kunststoffschweißen eine sehr gute Möglichkeit, um hochwertige luftdichte Verbindungen etwa zwischen Gehäuse und Deckel einer elektronischen Schaltung sicher zu stellen. Es hat sich gezeigt, dass wir bei den Technologien 3D-MID und Laserstrahl-Kunststoffschweißen oft mit den gleichen Kunden im Gespräch sind. Eine stärkere Bündelung der Vertriebs- und Marketingaktivitäten beider Bereiche ist deshalb geplant.

Für LPKF ist die 3D-MID-Technologie nicht nur eines der spannendsten Entwicklungsprojekte. Wirtschaftlich verspricht dieser Geschäftsbereich für das Unternehmen die größten Wachstumschancen in den nächsten Jahren. Neben einer Serienanwendung stehen wir bei zahlreichen Kunden derzeit schon in konkreten Bemusterungsphasen. Viele neue Designs für Baugruppen sind bereits für die 3D-MID-Technik ausgelegt. Wir sind deshalb zuversichtlich, dass die LPKF-LDS-Technologie vor einem breiten Durchbruch am Markt steht. Gemeinsam mit unseren Partnern haben wir jetzt die Voraussetzungen geschaffen, um diesen Erfolg auch organisatorisch abzusichern.



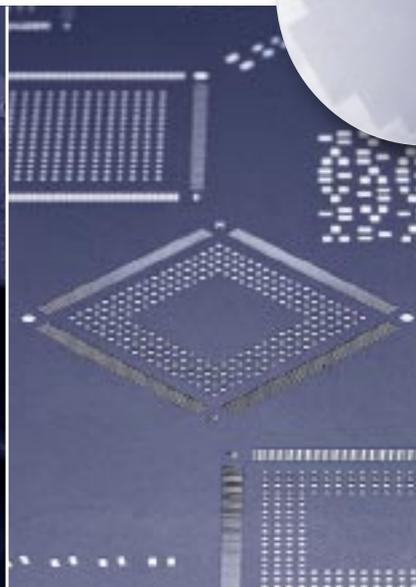
Stencil-Technologie

Vertrauen schaffen durch Kompetenz und langjährige Erfahrung

Mit der Einführung lasergeschnittener SMD-Druckschablonen (Stencils) hat LPKF bereits vor Jahren weltweite Standards in der industriellen Leiterplattenfertigung geschaffen. Benötigt werden Stencils in der Massenproduktion zum Aufbringen der Lotpaste auf einen Schaltungsträger, um anschließend die Bauteile verlöten zu können. Durch den Einsatz lasergefertigter Schablonen konnte die Ausschussquote auf dieser Fertigungsstufe um ein Vielfaches gesenkt werden. Damit bildet diese Technologie heute einen wesentlichen Bestandteil in der Wertschöpfungskette von Elektronikherstellern.

Als Weltmarktführer im Bereich der lasergestützten Stencil-Produktionstechnik war es stets das Bestreben von LPKF, die Möglichkeiten für den Einsatz dieser Technologie systematisch zu erweitern. Im Mittelpunkt steht dabei das Ziel, hohe Qualität und hohen Durchsatz mit einem akzeptablen Preis zu vereinbaren. Jüngstes Beispiel: Die Nutzung der Stencil-Technologie beim sogenannten Wafer Bumping. Mit Hilfe eines neuartigen von LPKF entwickelten Lasersystems lassen sich hier erstmals Dimensionen an Feinheit und Präzision realisieren, die auch das direkte Bedrucken von Mikrochips mit Hilfe von Schablonen erlauben. Ein weiteres Entwicklungsfeld wird die Schablonentechnik für neuartige Displays sein. Hierauf werden wir unsere Aktivitäten in diesem Segment kurzfristig konzentrieren.

Trotz eines schwierigen Gesamtwirtschaftsjahrs konnte im Geschäftsbereich Stencil-Technologie auch 2003 ein stabiles Ergebnis erzielt werden. Verantwortlich dafür waren vor allem die guten Verkäufe in den USA. Langfristig, das zeigt die Entwicklung der letzten Jahre, wird bei der Schablonentechnik jedoch vor allem der asiatische Markt in den Mittelpunkt rücken. Bei den Anwendern dieser Technologie genießt LPKF dank langjähriger Erfahrung inzwischen großes Vertrauen. Die bereits jetzt sehr enge Zusammenarbeit mit unseren asiatischen Kunden wird in Zukunft bei der Entwicklung neuer Geräte noch stärker zum Tragen kommen.



MicroLine Drill

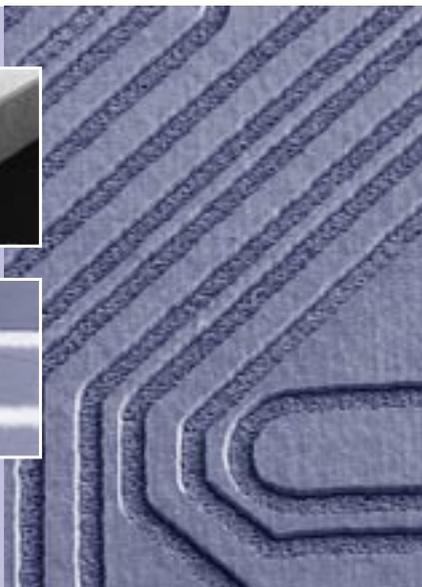
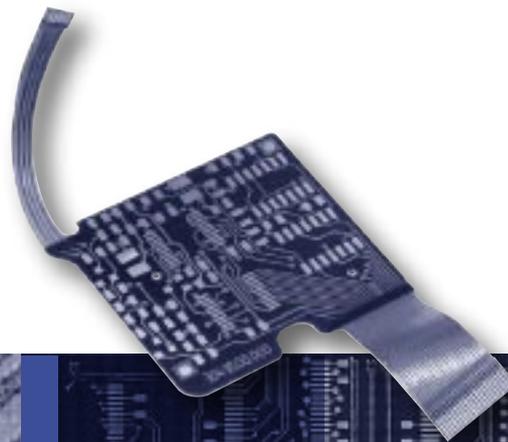
Technologisches Potenzial schafft Perspektiven für die Zukunft

Für den Markt der Laserbohr- und Schneidsysteme zur Leiterplattenherstellung war 2003 eindeutig ein schwieriges Jahr. Im Zuge der allgemeinen Konjunkturschwäche ist der Leiterplattenmarkt in Europa und den USA deutlich geschrumpft. Die Investitionsbereitschaft ließ demzufolge zu wünschen übrig. Betroffen von dieser Entwicklung war auch die LPKF-Produktfamilie MicroLine Drill.

Gezielt auf Kundenwunsch entwickelt, vereint dieses Gerät die technischen Optionen Strukturieren von Feinstleitern und Mikrobohren mit komplexen Schneidanwendungen. Eingesetzt wird unser System nicht im Bereich der konventionellen High-Volume-Massenfertigung, sondern eher bei anspruchsvollen Spezialanwendungen sowie von Kunden, die den Einstieg in die HDI-Technologie (High Density Interconnect), sprich High-End-Leiterplatten, umsetzen, – eine technische Alternative überall dort, wo herkömmliche mechanische Verfahren an ihre Grenzen stoßen.

Im vergangenen Jahr wurde deutlich, dass sich die Ansprüche der Nutzer dieser Technologie deutlich gewandelt haben. In den Mittelpunkt des Interesses rücken dabei vor allem die hochauflösenden Schneidanwendungen. LPKF hat dieser Entwicklung Rechnung getragen und ein neues Lasersystem auf den Markt gebracht, das den veränderten Bedürfnissen der Kunden in diesem Bereich voll gerecht wird. Die sich abzeichnende Geschäftsbelebung bei den MicroLine Drill-Geräten bestätigt den Erfolg dieser Strategie.

Auch sonst können die Perspektiven für die Produktfamilie aufgrund des großen technologischen Potenzials als durchweg optimistisch bezeichnet werden. Der Blick richtet sich dabei besonders auf den asiatischen Markt. LPKF hat daher seine Vertriebsaktivitäten auf diesem Gebiet vor allem in China durch Gründung einer zweiten Niederlassung deutlich verstärkt.



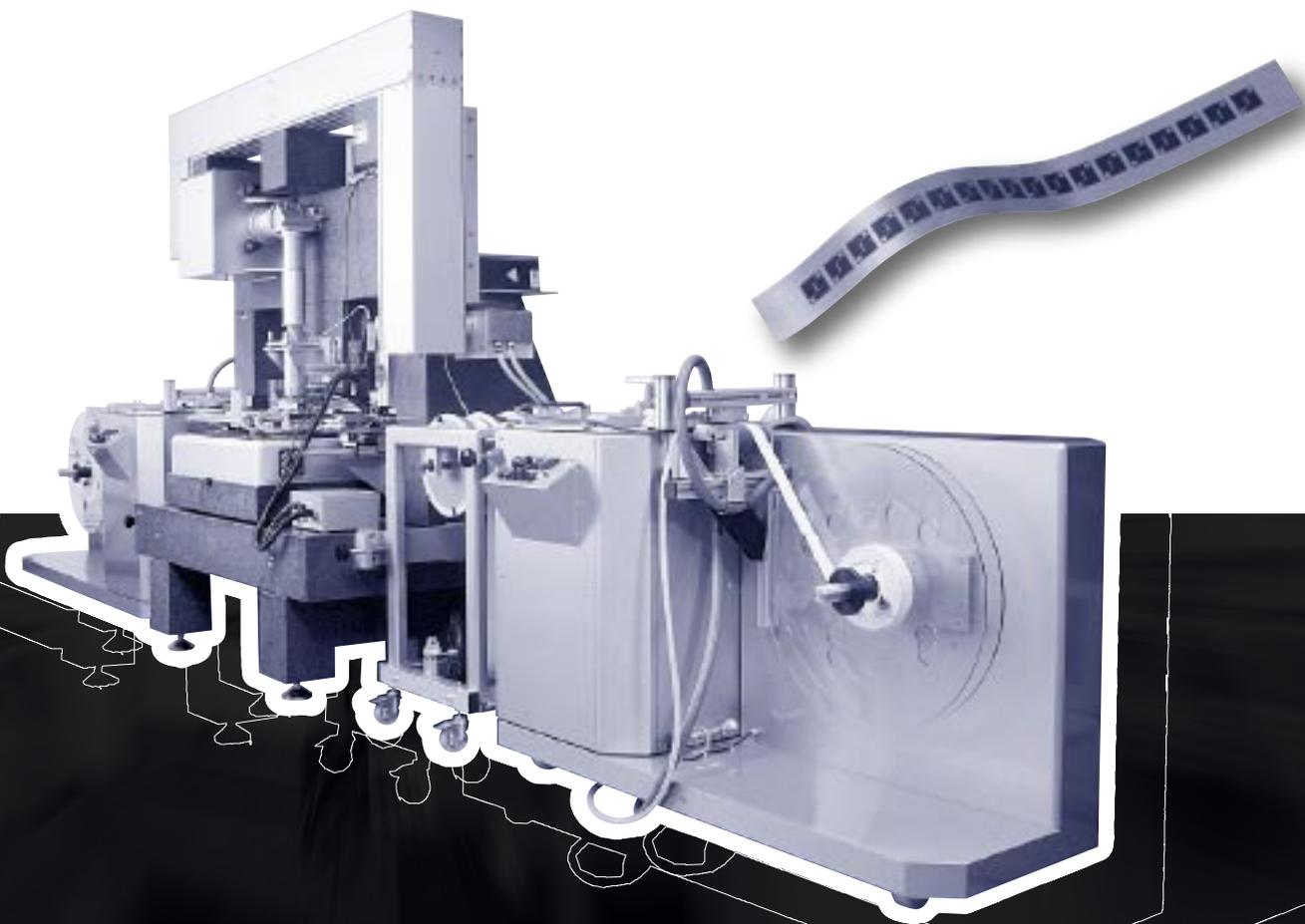
MicroLine Laser

Technische und wirtschaftliche Standards für den Feinstleitersektor

Die fortschreitende Miniaturisierung elektronischer Baugruppen stellt die Elektronikindustrie vor immer neue Herausforderungen. Der ständige Druck, immer dichtere Strukturen auf engstem Raum realisieren zu müssen, zwingt die beteiligten Unternehmen zu fortlaufenden Investitionen. Mit dem MicroLine Laser hat LPKF ein System entwickelt, dass in vorhandene Fertigungslinien integriert werden kann und den Anforderungen nach Präzision und Feinheit gerecht wird.

In Zusammenarbeit mit der Atotech Deutschland GmbH ist es uns gelungen, die Feinstleiterstrukturierung auf Laserbasis technologisch mit der herkömmlichen chemischen Ätztechnik zu verbinden. Leider hat diese Kooperation in wirtschaftlicher Hinsicht noch nicht die an sie gestellten Erwartungen erfüllt. Zudem hat sich bei einigen Kunden durch die Weiterentwicklung vorhandener Technologien die konkurrierende Semiadditivtechnik durchsetzen können. Im Zuge der allgemeinen Konjunkturentwicklung hat auch der Leiterplattenmarkt im vergangenen Jahr eine Schwächephase durchmachen müssen. Das Investitionsklima blieb infolgedessen gedämpft. Allerdings deuten hier bereits wieder erste Anzeichen auf eine Belebung hin.

Erfreulich verlief hingegen die Entwicklung auf dem zweiten wichtigen Anwendungsfeld der MicroLine-Technologie, der Rolle-zu-Rolle-Fertigung flexibler Schaltungen. Mit diesem Prinzip lassen sich hochpräzise Feinstleiterstrukturen im High-Volume-Prozess zuverlässig und kostengünstig produzieren. Angewendet wird das Verfahren derzeit erfolgreich in der Medizintechnik – bei der Produktion von Einmal-Biosensoren für die Blutzuckermessung und zur Bestimmung des Gehalts an Blutgerinnungsfaktoren. LPKF rechnet hier mittelfristig mit einem lukrativen Nachfolgegeschäft und setzt auch zukünftig auf einen steigenden Bedarf an MicroLine-Technologie innerhalb dieses Einsatzgebiets.



Inhouse Leiterplattenprototyping

Qualifizierte Lösungen für innovative Entwickler

Seriennahe Prototypen vollständig im eigenen Labor fertigen, unabhängig sein von externen Dienstleistern, flexibel und schnell reagieren können – seit über 25 Jahren schätzen Elektronikentwickler in aller Welt die Möglichkeiten der LPKF Rapid PCB Prototyping-Technologie. Als Weltmarktführer im Bereich des Inhouse Leiterplattenprototypings bietet LPKF seinen Kunden eine Komplettlösung, die es erlaubt, vom Schaltungslayout bis zur vollständig bestückten und verlöteten Leiterplatte alle Entwicklungsschritte vor Ort selbst durchzuführen, einschließlich des nötigen Prozess-Know-hows. Kernstück dieser Produktlinie ist die von LPKF entwickelte Fräsbohrplotter-Technologie.

Die großen Vorzüge des Inhouse Prototypings zeigen sich gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten:

- **Geheimhaltung:** Die Herausgabe sensibler Daten bedeutet für Kunden immer ein Sicherheitsrisiko. Nur wenn alle Schritte direkt vor Ort durchgeführt werden können, lässt sich eine solche Gefahr erfolgreich vermeiden.
- **Geschwindigkeit:** Wer die Herstellung von Prototypen an Produktionsdienstleister delegiert, muss notgedrungen Verzögerungen in Kauf nehmen. In Zeiten, in denen der Faktor Time-to-Market über den Erfolg eines Produkts entscheiden kann, ist die Geschwindigkeit einer Entwicklung ein handfester Wettbewerbsvorteil.
- **Flexibilität:** Häufige Re-Designs sind integraler Bestandteil jedes Entwicklungsprozesses. Mit der LPKF Prototyping-Technologie lassen sich solche Änderungen schnell, zuverlässig und kostengünstig durchführen.
- **Wirtschaftlichkeit:** Nicht zuletzt bedeutet die Beschäftigung externer Dienstleister eine finanzielle Belastung. Mit Inhouse Prototyping können solche Kosten reduziert werden.

Nach wie vor bildet der Sektor Rapid PCB Prototyping eine der wichtigsten Säulen des Unternehmensgeschäfts, auch wenn die Umsätze in den ersten Quartalen hinter den Vorjahresergebnissen zurückgeblieben sind. Der rapide Umsatzrückgang in der Leiterplattenbranche – besonders in Europa und in den USA – hat dazu geführt, dass Prototypeiterplatten in kürzester Lieferzeit und unter großem Preisdruck als Dienstleistung angeboten wurden. Gerade in Rezessionszeiten liegt hier unser stärkster Mitbewerb.

Im Laufe des Jahres zeichnete sich jedoch eine deutliche Erholung im Geschäftsbereich Inhouse Leiterplattenprototyping ab. Dabei hat sich gezeigt, dass auch auf dem Entwicklungssektor die Kundenwünsche zunehmend differenzierter werden. Auf der einen Seite steht das Bedürfnis nach mehr Bedienerkomfort und einem höheren Automatisierungsgrad. LPKF hat deshalb seine Fräsbohrplotter-Produktpalette abermals um ein weiteres High-End-Modell erweitert. Zum anderen fragen weniger kapitalstarke Interessenten zunehmend nach kostengünstigeren Einsteigermodellen. Unser nächstes Ziel ist es deshalb, für diese Kundengruppe auch den Low-End-Bereich noch attraktiver zu gestalten.



Produktionsdienstleistung

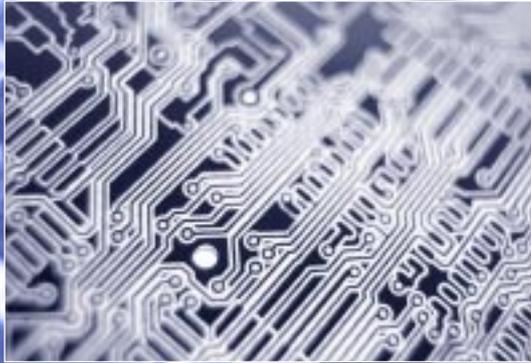
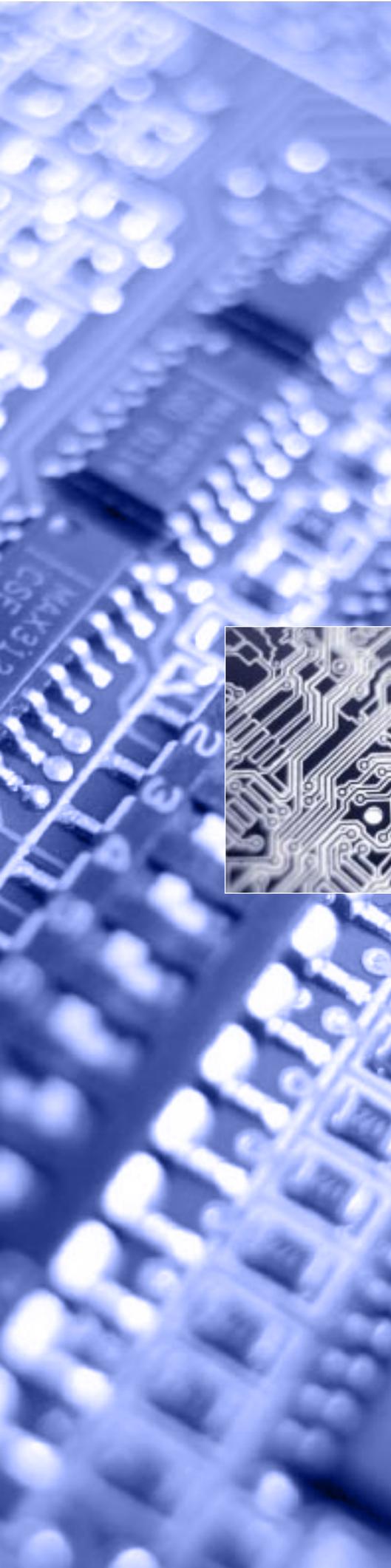
Wichtiges Element für die Einführung neuer Technologien

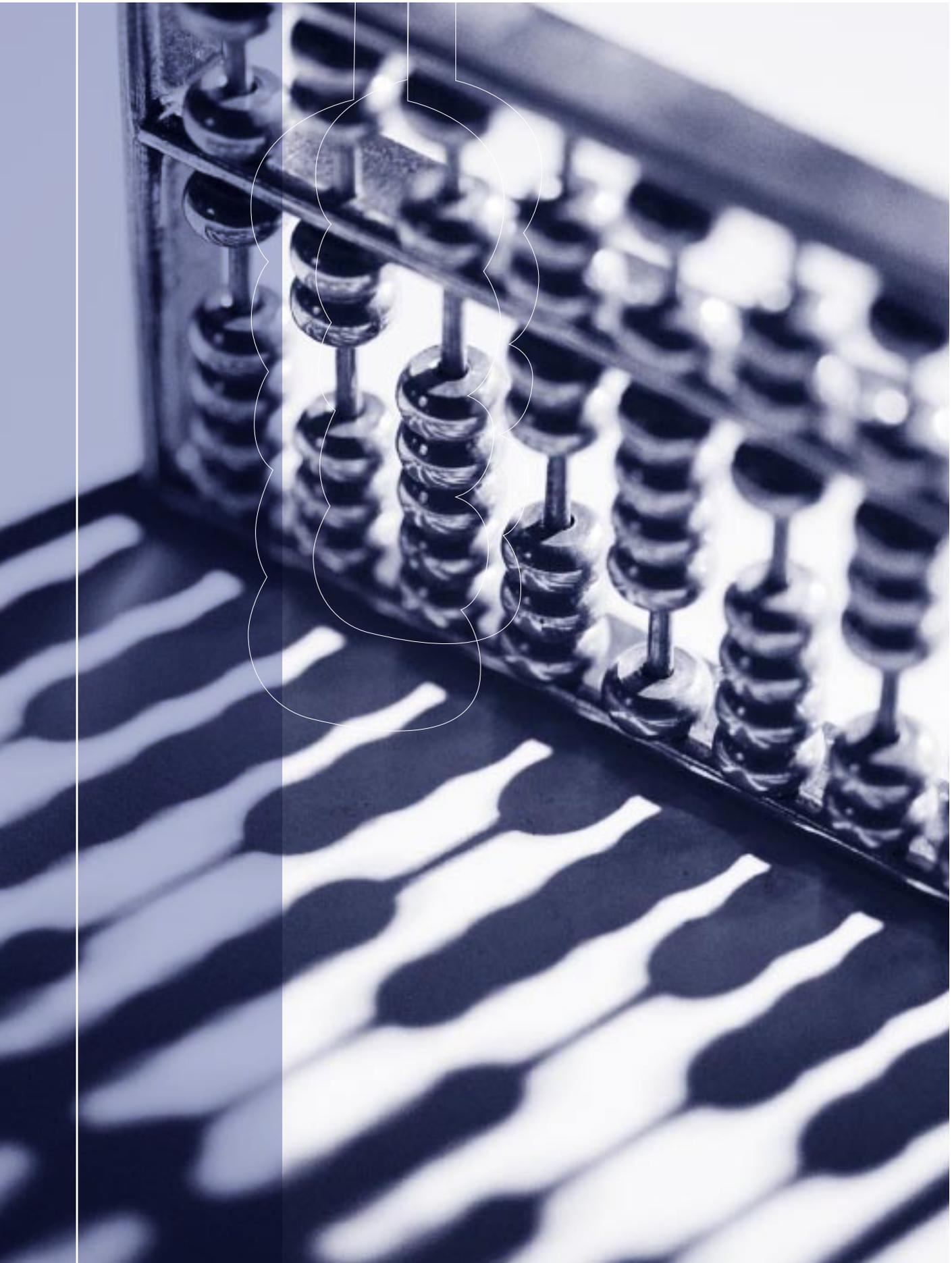
Mit einer Neuordnung und Ausweitung des Dienstleistungssektors reagiert LPKF offensiv auf die aktuellen Entwicklungen am Elektronikmarkt. Schon immer bildete der Bereich Produktionsdienstleistung ein wichtiges Testfeld für die Einführung neuer Technologien. Zukünftige Nutzer haben hier die Möglichkeit, sich von den Qualitäten eines innovativen Produktes zu überzeugen. Gleichzeitig sind die Rückmeldungen potenzieller Anwender eine wichtige Informationsquelle, um die Produktpalette noch besser auf die Bedürfnisse der Kunden abstimmen zu können.

Hervorragend bewährt hat sich diese Strategie insbesondere im Bereich der Stencil-Technologie, die inzwischen als Standard in der Leiterplattenfertigung etabliert ist und bei der LPKF heute Weltmarktführer ist. Daher lag es unternehmensstrategisch nahe, diesen Sektor zumindest in Deutschland aus dem Angebot der Dienstleistungen auszugliedern. Im Gegenzug wurde der gesamte Bereich der laserbasierten Leiterplattenproduktionstechnologie umfassend gestärkt.

Exemplarisch dafür steht die Neuausrichtung der Unternehmenstochter LaserMicronics GmbH in Garbsen, die aus der früheren Elaser GmbH hervorgegangen ist. Grundlage ist das Dienstleistungsangebot des 2002 gegründeten LPKF Laser Centers, das vom Markt bereits gut angenommen wurde. Anwendern aus der Mikroelektronik, Medizintechnik, Telekommunikation oder dem Automobilbereich bietet LaserMicronics zahlreiche Applikationen aus der Lasermikrobearbeitung: Leiterplattennacharbeit, Strukturieren von Feinstleitern, Mikrobohren, Ritzen, Schneiden und Gravieren in unterschiedlichsten Materialien bis hin zur Glasinnenstrukturierung. Als neueste Dienstleistung ist jetzt auch die Herstellung dreidimensionaler spritzgegossener Schaltungsträger (3D-MIDs) per Job Shop möglich.







Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2003 unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	34
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	35
Konzernbilanz	
Aktiva	36
Passiva	37
Konzern-Kapitalflussrechnung	38
Konzernanhang	
Grundsätze der Aufstellung des Konzernabschlusses	39
Konsolidierungskreis	39
Konsolidierungsgrundsätze	39
Währungsumrechnung	40
Segmentberichterstattung	40
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
1. Umsatzerlöse	41
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	41
3. Sonstige betriebliche Erträge	41
4. Materialaufwand	41
5. Personalaufwand und Mitarbeiter	41
6. Abschreibungen	42
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	42
8. Finanzergebnis	42
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	43
Konzernbilanz	
Aktiva	
10. Anlagevermögen	44
11. Vorräte	46
12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46
13. Sonstige Vermögenswerte	46
14. Liquide Mittel	46
15. Rechnungsabgrenzungsposten	46
16. Steuerabgrenzung	46
Passiva	
17. Grundkapital	47
18. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	48
19. Rückstellungen für Pensionen	48
20. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen	49
21. Verbindlichkeiten	50
22. Anleihe	50
Sonstige Angaben	
23. Kapitalflussrechnung	51
24. Ergebnis pro Aktie	51
25. Dividende pro Aktie	51
26. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	52
27. Corporate Governance Kodex	52
28. Sonstige Angaben	52
29. Sonstiges	53
30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	54
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	55
Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics AG	
Bilanz	
Aktiva	56
Passiva	57
Gewinn- und Verlustrechnung	58

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung			
in T€	Anhang	2003	2002
Umsatzerlöse	1	22.667	25.299
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		390	-394
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	739	856
Sonstige betriebliche Erträge	3	1.324	1.466
		25.120	27.227
Materialaufwand	4	6.633	7.503
Personalaufwand	5	9.567	10.262
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	6	2.211	2.269
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	5.409	5.751
Betriebsergebnis		1.300	1.442
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	100	156
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		6	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	228	263
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.166	1.335
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	358	645
Konzernjahresüberschuss		808	690
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		40	56
Konzernergebnis		768	634
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in €)	24	0,07	0,06
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in €)	24	0,07	0,06

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung						
Aufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2003 (Vorjahr in Klammern).						
in T€						
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Marktbewertung Sicherungs- geschäfte	Bilanzgewinn	Ausgleichsposten aus der Währungs- umrechnung	Summe
Stand 1.1.2003	10.648	3.768	-	8.481	-238	22.659
Stand 1.1.2002	(10.638)	(3.730)	(-)	(7.847)	(472)	(22.687)
Einzahlungen durch Kapitalerhöhungen	-	-	-	-	-	-
	(10)	(38)	(-)	(-)	(-)	(48)
Zugang aus Bewertung Cashflow-Hedge	-	-	26	-	-	26
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Abgang aus Bewertung Cashflow-Hedge	-	-	-26	-	-	-26
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Konzernergebnis	-	-	-	768	-	768
	(-)	(-)	(-)	(634)	(-)	(634)
Differenzen aus der Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbständige ausländische Teileinheiten	-	-	-	-	-226	-226
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-149)	(-149)
Sonstige Differenzen aus der Währungs- umrechnung	-	-	-	-	-454	-454
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-561)	(-561)
Stand 31.12.2003	10.648	3.768	-	9.249	-918	22.747
Stand 31.12.2002	(10.648)	(3.768)	(-)	(8.481)	(-238)	(22.659)

Konzernbilanz Aktiva			
in T€	Anhang	31.12.2003	31.12.2002
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	10		
Software		89	115
Geschäfts- oder Firmenwert		135	348
Entwicklungsleistungen		893	1.581
Nutzungsrechte		17	118
		1.134	2.162
Sachanlagen	10		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		5.516	5.927
Technische Anlagen und Maschinen		1.557	1.305
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		839	1.124
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		133	232
		8.045	8.588
Finanzanlagen	10		
Beteiligungen		2	2
Sonstige Ausleihungen		9	13
		11	15
		9.190	10.765
Umlaufvermögen			
Vorräte	11		
(System-) Teile		3.470	3.830
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		1.955	2.393
Fertige Erzeugnisse und Waren		3.929	3.364
Geleistete Anzahlungen		159	113
		9.513	9.700
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	5.027	4.924
Sonstige Vermögenswerte	13	880	1.683
		5.907	6.607
Wertpapiere		1.271	198
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14	4.820	5.188
		21.511	21.693
Rechnungsabgrenzungsposten	15	107	93
Steuerabgrenzung	16	1.184	772
Total Aktiva		31.992	33.323

Konzernbilanz Passiva			
in T€	Anhang	31.12.2003	31.12.2002
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	17	10.648	10.648
Kapitalrücklage	17	3.768	3.768
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag		8.481	7.847
Konzernergebnis		768	634
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		-918	-238
		22.747	22.659
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	18	1.557	1.705
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen	19	234	203
Steuerrückstellungen	20	176	324
Sonstige Rückstellungen	20	769	1.229
		1.179	1.756
Verbindlichkeiten			
Anleihe	22	175	175
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21	2.468	2.328
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21	490	364
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		337	1.284
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		995	1.017
Sonstige Verbindlichkeiten		835	1.005
		5.300	6.173
Rechnungsabgrenzungsposten		49	15
Abgrenzungsposten Zuwendungen	3	277	339
Steuerabgrenzung	16	883	676
Total Passiva		31.992	33.323

Konzern-Kapitalflussrechnung			
in T€	Anhang	2003	2002
Laufende Geschäftstätigkeit			
Konzern-Jahresüberschuss		808	690
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		2.211	2.269
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen einschließlich Umgliederung in das Umlaufvermögen		14	-138
Unbare Währungsdifferenzen im Anlagevermögen		242	361
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		299	231
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstiger Aktiva		462	2.677
Veränderungen der Rückstellungen		-577	250
Veränderungen der Verbindlichkeiten sowie sonstiger Passiva		-1.828	-313
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	23	1.631	6.027
Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-106	-334
Investitionen in Sachanlagen		-969	-1.520
Investitionen in Tochterunternehmen		0	-240
Anlageinvestitionen in sonstige Finanzanlagen		0	-13
Erlöse aus Anlageabgängen		126	334
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-949	-1.773
Finanzierungstätigkeit			
Zahlung Dividende		0	0
Auszahlung an Minderheitsgesellschafter		0	-8
Einzahlung von Gesellschaftern		0	43
Einzahlung von Minderheitsgesellschaftern		0	148
Auszahlung aus der Tilgung von Wandelschuldverschreibungen		-3	0
Einzahlung aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten		672	83
Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten		-478	-258
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit		191	8
Veränderung des Finanzmittelbestandes			
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes		-239	-239
Veränderung des Finanzmittelbestandes		873	4.262
Finanzmittelbestand am 1.1.2003		5.365	1.342
Finanzmittelbestand am 31.12.2003		5.999	5.365
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes			
Liquide Mittel		4.820	5.188
Kurzfristige Finanzanlagen		1.271	198
Kontokorrentverbindlichkeiten		-92	-21
Finanzmittelbestand		5.999	5.365

Konzernanhang

Grundsätze der Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2003 der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, wurde nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Es wurden alle am Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt worden. Aufgrund des erhöhten Detaillierungsgrades des Konzernreportings wurden die Aufgliederungen der Vorjahreszahlen überarbeitet und ggf. angepasst, um die Vergleichbarkeit mit den Berichtsjahresausweisen sicherzustellen.

Konsolidierungskreis

Neben der Konzernmutter LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, sind folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen worden:

Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2003 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden Eigenkapitalanteil zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet.

Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wird den Vermögenswerten und Schulden insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert abweicht. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über 5 Jahre abgeschrieben.

Zwischenergebnisse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert.

Es werden nach der „liability method“ auf alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten und den Buchwerten der Vermögenswerte und der Schulden latente Steuern erfasst. Die Ertragsteuern sind aufgrund der gültigen Gesetze und Verordnungen berechnet.

Konsolidierungskreis			
Name	Sitz	Beteiligungsquote %	Erwerb/Gründung
Vollkonsolidierung			
LaserMicronics GmbH	Garbsen/Deutschland	100,0	1989
LPKF d.o.o.	Kranj/Slowenien	75,0	1995
LPKF Benelux N.V.	Brüssel/Belgien	100,0	1995/1999
LPKF Laser & Electronics Inc.	Wilsonville/USA	60,0	1994/1999
A-Laser Inc.	Beaverton/USA	100,0	1995/1999
LPKF Motion & Control GmbH	Suhl/Deutschland	50,9	1991/1999
LPKF Properties LLC	Wilsonville/USA	60,0	1999
LPKF France S.A.R.L.	Lisses/Frankreich	94,0	1999
LPKF Laser Components GmbH	Garbsen/Deutschland	80,0	1999
LPKF (Tianjin) Co. Ltd.	Tianjin/China	100,0	2000
Laserquipment AG	Erlangen/Deutschland	78,9 (Vj. 51,0)	2000/2002/2003

Die LaserMicronics GmbH ist durch Umfirmierung der Elaser GmbH entstanden. Gleichzeitig wurde der Sitz von Suhl nach Garbsen verlegt. Die LPKF Benelux N.V. ist durch Umfirmierung aus der LPKF Franklin Industries N.V. hervorgegangen.

Im Rahmen von Kapitalerhöhungen wurde der Anteil an der Laserquipment AG im Berichtsjahr schrittweise auf 78,9% aufgestockt. Eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 9,09% an der PhotonicNet GmbH in Hannover, die im Jahr 2000 erworben wurde, wird nicht konsolidiert.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Jahresabschlüsse der ausländischen Gesellschaften erfolgt nach der Methode der funktionalen Währung. Alle ausländischen Gesellschaften sind als selbstständige Teileinheit nach IAS 21 anzusehen. Bei der Umrechnung in Euro wurden die Vermögenswerte und Schulden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen wurden ergebnisneutral im Eigenkapital als Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Den Berechnungen der Konzernzahlen lagen die Wechselkurse der folgenden Tabelle zugrunde.

umrechnung ausgewiesen. Den Berechnungen der Konzernzahlen lagen die Wechselkurse der folgenden Tabelle zugrunde.

Währungsumrechnung				
in € (1 € = x Währung)	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.03	31.12.02	2003	2002
Slowenische Tolar	236,4000	230,1577	233,8304	224,5400
US-Dollar	1,2607	1,0422	1,1309	0,9383
Chin. Renminbi Yuan	10,3336	8,5940	9,26011	7,7960

Segmentberichterstattung

Entsprechend der Regeln von IAS 14 (Reporting Financial Information by Segment) sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Geschäftsbereichen und Regionen segmentiert, wobei sich die Aufgliederung an der internen Berichterstattung orientiert. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des Konzerns transparent gemacht werden.

Folgende Bereiche bilden die Grundlage für das primäre Format der Segmentberichterstattung:

- Rapid PCB Prototyping umfasst die Weiterentwicklung, Produktion und Vermarktung von Fräsbohrplottern für den Weltmarkt.
- Unter Lasersystemen werden alle Systeme wie StencilLaser, MicroLine Laser und sonstige neue Lasertechnologien zusammengefasst.
- Der Geschäftsbereich Dienstleistungen beinhaltet die Aktivitäten der Firmen LaserMicronics und A-Laser, die Stencils für die Leiterbahnenbedruckung herstellen und andere Dienstleistungen erbringen.
- Auf Sonstiges entfallen alle kleineren Aktivitäten.

Einzelne Aufwands- und Ertragsposten, die keinem Geschäftsbereich zugeordnet werden können, werden in der Spalte „Nicht verteilt“ dargestellt. Innenumsätze zwischen den Segmenten liegen nicht vor.

Die Segmentdaten wurden auf folgende Weise ermittelt:

- Das Segmentergebnis wird unter Einbeziehung der Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte aber ohne Berücksichtigung des Finanzergebnisses sowie der Steuern ermittelt.
- Die Investitionen und Abschreibungen einschließlich außerplanmäßiger Wertberichtigungen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte.
- Das betriebliche Segmentvermögen und die Segmentschulden setzen sich aus den zurechenbaren betriebsnotwendigen Vermögenswerten bzw. dem Fremdkapital ohne verzinsliche Ansprüche und Verbindlichkeiten, Finanzmittel sowie ohne Steuern zusammen.

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen							
in T€		Laser-	Rapid PCB	Dienst-	Sonstiges	Nicht	Gesamt
		systeme	Prototyping	leistungen		verteilt	
Außenumsatz	2003	12.305	9.095	1.027	240	0	22.667
	2002	13.685	9.420	1.611	583	0	25.299
Betriebsergebnis	2003	1.131	1.380	89	-15	-1.285	1.300
	2002	2.090	763	351	64	-1.826	1.442
Vermögen	2003	16.334	8.105	1.079	393	6.081	31.992
	2002	16.135	9.397	1.634	577	5.580	33.323
Schulden	2003	1.681	812	18	89	5.088	7.688
	2002	2.841	985	36	83	5.014	8.959
Investitionen	2003	928	135	5	6	1	1.075
	2002	1.269	573	110	40	8	2.000
Abschreibungen	2003	1.412	485	233	31	50	2.211
	2002	1.301	517	313	63	75	2.269
Sonstige nicht zahlungs- wirksame Aufwendungen	2003	549	474	36	9	255	1.323
	2002	1.016	586	72	34	124	1.832

Segmentberichterstattung nach Regionen							
in T€		Übriges				Gesamt	
		Deutschland	Europa	Nord-Amerika	Asien		
Außenumsatz	2003	5.578	4.149	6.794	5.894	252	22.667
	2002	6.255	4.857	6.768	7.118	301	25.299
Vermögen	2003	24.799	2.982	3.923	288	0	31.992
	2002	25.116	2.997	4.653	557	0	33.323
Investitionen	2003	912	92	43	28	0	1.075
	2002	1.196	415	183	206	0	2.000

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht ist bzw. die Waren und Erzeugnisse geliefert worden sind.

2. Andere aktivierte Eigenleistungen

Als aktivierte Eigenleistungen wurden Anlagen in Höhe von T€ 739 im Konzern aktiviert. Diese beinhalten sowohl technische Anlagen und Maschinen, die bei verbundenen Unternehmen im Produktionsbetrieb verwendet werden, als auch im Laufe des Jahres 2003 erfolgte Aktivierungen von Entwicklungsprojekten für Prototypen, die dauerhaft dem Betrieb des Konzerns dienen sollen. Die Abschreibung der aktivierten Projekte, welche zu Material- und Personalkosten bewertet wurden, erfolgt über fünf Jahre.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die Zuschüsse für Forschung und Entwicklung betreffen ausschließlich Zuwendungen der öffentlichen Hand – ggf. unter Einschaltung privatrechtlich organisierter Projektträger – und werden für im Geschäftsjahr angefallene nachgewiesene zweckgebundene Kosten (Aufwandszuschuss) gewährt. Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich nach Projektfortschritt.

Zuschüsse für aktivierte Entwicklungsaufwendungen aus den Vorperioden, für die ein passiver Abgrenzungsposten gebildet wurde, werden gemäß der Nutzungsdauer periodengerecht aufgelöst. Gleiches gilt für einen Baukostenzuschuss in Suhl aus Vorjahren in Höhe von T€ 413, der über den Abgrenzungsposten Zuwendungen ebenfalls periodengerecht aufgelöst wird.

Sonstige betriebliche Erträge		
in T€	2003	2002
Zuschüsse für Forschung und Entwicklung	592	833
Erträge aus Kursdifferenzen	222	71
Erträge aus Anlagenabgängen	185	168
Erträge Auflösung übrige Rückstellungen	144	73
Auflösung Abgrenzungsposten für Zuwendungen	67	65
Erträge aus Auflösung Wertberichtigungen	1	39
Übrige	113	217
	1.324	1.466

4. Materialaufwand

Materialaufwand		
in T€	2003	2002
Aufwendungen für (System-)Teile und für bezogene Waren	6.158	6.646
Aufwendungen für bezogene Leistungen	475	857
	6.633	7.503

5. Personalaufwand und Mitarbeiter

Personalaufwand		
in T€	2003	2002
Löhne und Gehälter		
Gehälter	6.710	7.118
Löhne	1.059	1.140
Übrige	211	283
	7.980	8.541
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Sozialversicherung	1.343	1.411
Berufsgenossenschaft	48	42
Aufwendungen für Altersversorgung	196	268
	1.587	1.721
	9.567	10.262

Die Mitarbeiterzahl setzt sich im Jahresdurchschnitt wie folgt zusammen:

Mitarbeiter		
	2003	2002
Produktion	56	60
Vertrieb	39	40
Forschung und Entwicklung	47	45
Technik und Verwaltung	66	70
	208	215

Darüber hinaus werden zum 31. Dezember 2003 9 Teilzeitkräfte und 12 Auszubildende beschäftigt.

6. Abschreibungen

Die für verschiedene Gruppen des Anlagevermögens vorgenommenen Abschreibungen können dem Anlagenspiegel entnommen werden (Tz. 10).

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen in 2003 3.429 T€, wobei neben Materialkosten in Höhe von 408 T€ weitere Kosten für u.a. Personalaufwand und Abschreibungen in Höhe von 3.021 T€ entstanden sind.

Die hier ausgewiesenen bestehenden Leasingverträge, die die Gesellschaft eingegangen ist, werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Die geleisteten Leasingzahlungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit verrechnet.

Zu den wesentlichen Verträgen, die unter Leasing aufgeführt sind, gehören hauptsächlich Vereinbarungen über Kraftfahrzeuge. Unter Tz. 28 Sonstige finanzielle Verpflichtungen wird noch gesondert auf die genannten Leasingverträge eingegangen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
in T€	2003	2002
Werbe- und Vertriebsaufwand	781	814
Reisen, Bewirtungen, Geschenke	627	595
Miete, Mietnebenkosten, Leasing, Grundstücks- und Gebäudekosten	552	471
Zuführung Wertberichtigung Forderungen, Forderungsverluste, Kursverluste	334	221
Reparatur, Instandhaltung, Betriebsbedarf	321	287
Rechts- und Beratungskosten	314	300
Forschung und Entwicklung	291	430
Porto, Telefon, Telefax	258	234
Messekosten	253	257
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	234	199
Aufsichtsratsvergütungen einschl. Aufwandsersatz	220	220
Investor Relations	201	307
Abschluss-, Publizitäts- und Prüfungskosten	182	245
Fremdarbeiten	172	132
Freiwillige soziale Aufwendungen, Aus- und Fortbildungskosten	158	199
Kraftfahrzeugkosten	132	165
Verkaufsprovisionen	64	344
Bürobedarf, Bücher, Software	59	100
Kosten Geldverkehr	55	66
Übrige	201	165
	5.409	5.751

8. Finanzergebnis

Finanzergebnis		
in T€	2003	2002
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100	156
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	-6	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-217	-252
Zinsen Wandelschuldverschreibung		
Barwertveränderung	-2	-2
Zahlung an Zeichner	-9	-9
	-134	-107

9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
in T€	2003	2002
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	427	554
Gewerbeertragsteuer	225	267
Latente Steuern	-294	-176
	358	645

Tatsächliche und latente Steuern werden als Steueraufwand oder Steuerertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten. In diesem Fall werden die Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste aus Tochtergesellschaften wurden in der Bilanz Steueransprüche von T€ 760 gebildet. Der Betrag der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste aus Tochtergesellschaften, für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beträgt T€ 276, vgl. Tz. 16. Der latente Steueraufwand hat sich infolge bisher nicht berücksichtigter temporärer Unterschiede des Vorjahres um T€ 44 erhöht. Durch die Nutzung von Verlustvorträgen, für die bisher keine aktiven latenten Steuern aktiviert waren, wurde der Steueraufwand um T€ 121 entlastet. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurde der individuelle Ertragsteuersatz der betreffenden Länder für die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern angewandt.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand		
in T€	2003	2002
Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern	1.166	1.335
Erwarteter Steueraufwand 38% (Vj. 38%)	443	507
Nutzung von Verlustvorträgen, für die bisher keine latenten Steuern aktiviert wurden	-121	0
Nicht vorgenommene Aktivierung latenter Steuern bei Verlustsituation	26	112
Abweichende Steuersätze von Tochtergesellschaften	-110	73
Steuerminderungen aufgrund von Investitionsförderungen	0	-85
Temporäre Erhöhung der Körperschaftsteuer aufgrund des Flutopfersolidaritätsgesetzes	18	7
Nachholung im Vorjahr nicht berücksichtigter temporärer Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz	44	0
Steuererstattungen/-nachzahlungen aufgrund einer Außenprüfung	-26	89
Sonstige Abweichungen	84	-58
Tatsächlicher Steueraufwand 31% (Vj. 48%)	358	645

Konzernbilanz Aktiva

10. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens zeigt folgende Übersicht:

Anlagevermögen in T€	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand 31.12.03
	Stand 01.01.03	Währungs- differenzen	Zugang	Umglie- derung	Abgang	
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögenswerte						
Software	584	0	33	0	0	617
Geschäfts- oder Firmenwert	1.030	0	0	0	0	1.030
Entwicklungsleistungen	3.512	-7	71	0	0	3.576
Nutzungsrechte	890	-21	1	0	8	862
	6.016	-28	105	0	8	6.085
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	7.063	-163	0	0	2	6.898
Technische Anlagen und Maschinen	4.151	-298	652	649	807	4.347
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.442	-35	136	-368	511	3.664
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	232	0	182	-281	0	133
	15.888	-496	970	0	1.320	15.042
Finanzanlagen						
Beteiligungen	2	0	0	0	0	2
Sonstige Ausleihungen	13	0	0	0	4	9
	15	0	0	0	4	11
Summe Anlagevermögen	21.919	-524	1.075	0	1.332	21.138

Die aus Unternehmenserwerben resultierenden Geschäfts- und Firmenwerte (aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung) werden planmäßig erfolgswirksam über die jeweilige Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation einer Tochtergesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2003 ein Wertminderungsaufwand in Höhe von T€ 15 auf den Geschäfts- und Firmenwert erfasst. Die Abschreibungen und der Wertminderungsaufwand auf Geschäfts- und Firmenwerte aus dem Erwerb von Unternehmen sind in der Position „Abschreibungen“ enthalten.

Software wird als immaterieller Vermögenswert mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Die aktivierten Entwicklungsleistungen werden ebenfalls linear abgeschrieben. Der Posten verteilt sich wie folgt auf die Segmente:

Entwicklungsleistungen nach Segmenten		
in T€	2003	2002
Lasersysteme	783	1.398
Rapid PCB Prototyping	110	183
	893	1.581

Im Geschäftsjahr 2003 wurden auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte außerplanmäßige Wertminderungen nach IAS 36 in Höhe von T€ 61 vorgenommen.

Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte lineare Abschreibungen, bewertet. Grund und Boden wird nicht abgeschrieben.

Die Herstellungskosten umfassen die Materialeinzel- und -gemeinkosten, die Fertigungseinzel- und -gemeinkosten, sowie produktionsbezogene anteilige Verwaltungskosten. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Es werden folgende Nutzungsdauern unterstellt:

Angenommene Nutzungsdauer	Jahre
Software	3
Geschäfts- oder Firmenwert	5
Entwicklungsleistungen	5
Nutzungsrechte	5
Gebäude	25
Außenanlagen	10
Technische Anlagen und Maschinen	3-10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10

Wertberichtigungen						Restbuchwerte		
Stand 01.01.03	Währungs- differenzen	Zugang	Umglie- derung	Auflösung	Stand 31.12.03	Stand 31.12.03	Vorjahr	
469	0	59	0	0	528	89	115	
682	0	213	0	0	895	135	348	
1.931	-5	757	0	0	2.683	893	1.581	
772	-20	101	0	8	845	17	118	
3.854	-25	1.130	0	8	4.951	1.134	2.162	
1.136	-13	258	1	0	1.382	5.516	5.927	
2.846	-162	461	337	692	2.790	1.557	1.305	
3.318	-26	362	-338	491	2.825	839	1.124	
0	0	0	0	0	0	133	232	
7.300	-201	1.081	0	1.183	6.997	8.045	8.588	
0	0	0	0	0	0	2	2	
0	0	0	0	0	0	9	13	
0	0	0	0	0	0	11	15	
11.154	-226	2.211	0	1.191	11.948	9.190	10.765	

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft.

Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltene Vermögenswerte werden als Vermögenswerte des Konzerns mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird in der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasing erfasst. Das Finanzergebnis als Differenz zwischen der gesamten Leasingverpflichtung und dem beizulegenden Zeitwert wird in der Gewinn- und Verlustrechnung so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf den verbleibenden Saldo der Verpflichtung entsteht.

Aus der Übertragung der Sale-and-lease-back-Anlage im Rahmen eines Finanzierungs-Leasingverhältnisses resultiert eine Verbindlichkeit i.H.v. T€ 125. Dem steht ein Vermögenswert in Höhe von T€ 113 gegenüber. Die Laufzeit des Vertrages beträgt 36 Monate (unkündbare Grundmietzeit) und verlängert sich jeweils um einen Monat, insgesamt maximal um 36 Monate, wenn der Leasingnehmer nicht vor Verlängerungsbeginn den Leasinggegenstand zu dem in Aussicht genommenen Ende der Leasinglaufzeit zurückgibt.

Es existiert ein weiteres Finanzierungs-Leasingverhältnis, für das ein Aktivwert in Höhe von T€ 25 sowie eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe angesetzt wurde.

Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltene Vermögenswerte werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer wie vergleichbare eigene Vermögenswerte oder über die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Die Summe der Mindestleasingzahlungen zum Bilanzstichtag und für jede der folgenden Perioden beträgt:

- Leasingraten, die im Geschäftsjahr 2003 verrechnet wurden: T€ 14
- Bis zu 1 Jahr: T€ 43
- Länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren: T€ 118

11. Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse enthalten Fertigungseinzel- und -gemeinkosten, Material-einzel- und -gemeinkosten sowie produktionsbezogene anteilige Verwaltungskosten. Entsprechend der Benchmark-Methode werden bei der Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten Fremdkapitalkosten nicht angesetzt. Grundsätzlich basiert die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens auf der Fifo-Methode.

Von den gesamten Vorräten sind T€ 353 zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt worden. Der Vorratsbestand gliedert sich nach Segmenten im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Vorräte		
in T€	2003	2002
Lasersysteme	6.352	6.001
Rapid PCB Prototyping	3.004	3.332
Dienstleistungen	48	192
Sonstige	109	175
	9.513	9.700

12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Grundsätzlich sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Nominalbetrag bilanziert, vermindert um angemessene Wertberichtigungen für geschätzte uneinbringliche Beträge. Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten sind zum Barwert angesetzt worden. Dabei werden Zuführungen zu Wertberichtigungen auf die Forderungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt, Auflösungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Der Restbuchwert der Forderungen entfällt in Höhe von T€ 267 auf Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
in T€	2003	2002
Nominalbetrag der Forderungen	5.198	5.073
Einzelwertberichtigung einschl. Kursverluste	-142	-63
Pauschale Einzelwertberichtigung	-29	-86
Forderungsbestand nach Wertberichtigungen, Abzinsung und Kursverlusten	5.027	4.924

13. Sonstige Vermögenswerte

Sonstige Vermögenswerte		
in T€	2003	2002
Vorsteuererstattungsanspruch	220	568
Erstattungsanspruch von Ertragsteuern	165	588
Rückdeckungsversicherung	162	140
Ausstehende Zuschüsse	67	166
Übrige	266	221
	880	1.683

Sonstige Vermögenswerte in Höhe von T€ 162 (Vorjahr: T€ 140) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

14. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Kassenbestand T€ 9 (Vorjahr: T€ 9) sowie Guthaben bei Kreditinstituten T€ 4.811 (Vorjahr: T€ 5.179).

15. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten i.H.v. T€ 107 (Vorjahr: T€ 93) enthält im Wesentlichen vorausbezahlte Versicherungsbeiträge.

16. Steuerabgrenzung

Als aktiver Steuerabgrenzungsbetrag wurden latente Steuern im Wesentlichen aufgrund von Verlustvorträgen, Zwischengewinnen und der Einstellung des Sonderpostens für Zuwendungen gebildet. Aktive wie passive latente Steuern wurden mit dem für die betreffenden Länder gültigen Thesaurierungssteuersatz berechnet. Für zwei Tochtergesellschaften wurden aktive latente Steuern angesetzt, obwohl diese Gesellschaften im Geschäftsjahr 2003 ein negatives Jahresergebnis ausgewiesen haben. Aufgrund der vorliegenden Businesspläne ist davon auszugehen, dass diese latenten Steueransprüche in Folgejahren genutzt werden können. Die passiven latenten Steuern sind überwiegend auf aktivierte Entwicklungsleistungen gebildet worden. Darüber hinaus wurden in Höhe von T€ 102 passive Steuerabgrenzungen auf Differenzen aus der Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbständige ausländische Teileinheiten dotiert. Soweit im Vorjahr bei der Bewertung der Steuerabgrenzungen die temporäre Erhöhung des deutschen Körperschaftsteuersatzes durch das Flutopfer-solidaritätsG um 1,5% für den Veranlagungszeitraum 2003 berücksichtigt wurde, erfolgten im Berichtsjahr Auflösungen der aktiven Steuerabgrenzung in Höhe von T€ 2 und der passiven Steuerabgrenzung in Höhe von T€ 9. Die Entwicklung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

Aktive latente Steuern		
in T€	2003	2002
Steuerliche Verlustvorträge	760	307
Sonderposten	4	8
Zwischengewinneliminierung und andere abzugsfähige temporäre Unterschiede	420	457
	1.184	772

Passive latente Steuern		
in T€	2003	2002
Aktivierte Eigenleistungen und andere abzugsfähige temporäre Unterschiede	883	676
	883	676

Konzernbilanz Passiva

17. Grundkapital

Gemäß des Hauptversammlungsbeschlusses vom 15. Juni 2000 erfolgte eine Umstellung des Grundkapitals und anderer DM-Beträge der Satzung auf Euro, eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln gem. § 207 AktG i.V.m. § 4 EGAktG, die Neueinteilung des Grundkapitals sowie die Anpassung und Änderung des bedingten Kapitals und diesbezügliche Satzungsänderung.

Die Ermächtigung des Vorstandes gem. § 4 Abs. 6 der Satzung, in der Zeit bis 13. Oktober 2003 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu erhöhen (genehmigtes Kapital) wurde aufgehoben. Stattdessen wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu € 5.250.000 (genehmigtes Kapital) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.250.000 neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 14. Juni 2005 zu erhöhen.

Das bedingte Kapital gem. § 4 Abs. 7 der Satzung wurde gemäß § 218 AktG dahingehend angepasst, dass das Grundkapital um bis zu € 500.000 bedingt erhöht ist. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. Oktober 1998 ausgegeben wurden, von ihren Wandelungsrechten auf Umtausch in neue Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten entstehen, am Gewinn teil. Je € 1,00 Nennbetrag Schuldverschreibungen berechtigen den Inhaber bei Ausübung des Wandlungsrechts zum Erwerb einer neuen Stückaktie der LPKF Laser & Electronics AG mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der LPKF Laser & Electronics AG von € 1,00. Der Wandlungspreis zum Erwerb einer solchen Stückaktie wird nach einer Formel berechnet, die auf einem Vergleich der Wertentwicklung der LPKF Aktie zum Deutschen Aktienindex (DAX) basiert. Im Falle der Ausübung des Wandlungsrechtes ist für den Erwerb einer Stückaktie eine Barzahlung in Höhe des Betrages zu leisten, um den der Wandlungspreis den anteiligen Nennbetrag der umzutauschenden Schuldverschreibung übersteigt.

Die Laufzeit der Wandelanleihe betrug zunächst fünf Jahre (Laufzeitende 29. Dezember 2003) mit einer jährlichen Verzinsung vom 5%. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2002 wurde der Vorstand ermächtigt, die Laufzeit ab Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen auf längstens zehn Jahre zu erhöhen. Darüber hinaus wurden die Ausübungszeiträume von zwei auf vier Wochen verlängert und die Anzahl der Ausübungszeiträume auf vier erhöht. Damit ist eine Ausübung jeweils ab dem Tag nach Veröffentlichung der Quartalsberichte möglich. Eine erstmalige Wandlung erfolgte nach der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai 2001. Dabei entstanden 137.770 neue Aktien. Im Geschäftsjahr 2002 entstanden durch Wandlung 10.125 neue Aktien. Seitdem erfolgten keine weiteren Wandlungen.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nach den Wandlungen € 10.647.895,00 und ist eingeteilt in 10.647.895 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten, mit einem rechnerischen Anteil von je € 1,00.

Das Aufgeld aus der Ausgabe der neuen Aktien wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung am 17. Mai 2001 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 16. Mai 2011 bis zu 600.000 Bezugsrechte (im Fol-

genden auch „Optionsrechte“) an Mitglieder des Vorstandes sowie Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. gegenwärtig oder zukünftig verbundenen Unternehmen zu folgenden Bedingungen auszugeben (nachfolgend „Stock Option Programm 2001“):

Bezugsberechtigt für die zur Verfügung stehenden 600.000 Optionen sind Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft mit maximal 120.000 Optionsrechten (20% des Gesamtvolumens), Mitarbeiter einschließlich der übrigen Führungskräfte der Gesellschaft mit maximal 300.000 Optionsrechten (50%), Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen mit maximal 60.000 Optionsrechten (10%) und Mitarbeiter verbundener Unternehmen mit maximal 120.000 Optionsrechten (20%).

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Die Laufzeit des Stock Option Programms beträgt fünf Jahre. Die ausgegebenen Optionsrechte können in diesem Zeitraum ausgeübt werden. Durch Ausübung des Optionsrechts können im Verhältnis 1:1 Stückaktien gegen Zahlung des Basispreises bezogen werden. Der Bezug findet nach Maßgabe der vom Vorstand der Gesellschaft im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat im Einzelnen formulierten Bedingungen und vorbehaltlich etwaiger Anpassungen durch Kapitalmaßnahmen oder einer Umwandlung der Gesellschaft statt.

Der Basispreis ergibt sich aus dem Durchschnittskurs des an den letzten zehn Börsentagen vor Optionsausgabe festgestellten Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse. Der Basispreis beträgt mindestens € 1,00.

Die durch die Ausübung erworbenen jungen Stückaktien sind im Bezugsjahr gewinnberechtigt. Die Bereitstellung der notwendigen Stückaktien zur Erfüllung der ausgeübten Optionsrechte wird durch bedingte Kapitalerhöhungen erreicht. Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von € 10.647.895,00 wird um bis zu € 600.000 durch Ausgabe von bis zu 600.000 Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur zum Zweck des Stock Option Programms 2001 und nur in Höhe der eingeräumten Optionsrechte durchgeführt. Die Satzung der LPKF Laser & Electronics AG enthält diesbezüglich eine Erweiterung des § 4.

Die möglichen Erwerbszeiträume liegen jeweils in einer Spanne von 30 Werktagen, beginnend mit dem Ablauf des ersten Bankarbeitstags nach Veröffentlichung der Quartalszahlen. Die an die jeweilige Gruppe der Optionsberechtigten ausgegebene Tranche darf pro Jahr nicht größer als 25% des Gesamtvolumens sein.

Die Optionsberechtigten können die Optionsrechte bis zu 50% grundsätzlich frühestens zwei Jahre, für weitere 25% frühestens drei Jahre und für die restlichen 25% frühestens vier Jahre nach ihrer Ausgabe ausüben. Die Optionsrechte verfallen, wenn das aktive Anstellungsverhältnis aufgrund einem vom Berechtigten zu vertretenden Grund endet. Die Optionsrechte können darüber hinaus erst ausgeübt werden, wenn die relative Wertentwicklung der LPKF Laser & Electronics AG Aktie (Schlusskurs XETRA-Handel) höher ist als die relative Wertentwicklung des NEMAX-All-Share (Neuer Markt Index) bzw. des Technology-All-Share-Index als Nachfolgeindex des NEMAX-All-Share gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2003 im Zeitraum ab dem Tag des Erwerbs bis

zum Tag der Ausübung (Erfolgsziel im Sinne des § 193 Abs. 2 Nr. 4 AktG).

Zur Ausübung sind vier Zeiträume von jeweils vier Wochen vorgesehen. Diese beginnen mit dem Ablauf des ersten Bankarbeitstags nach Veröffentlichung der Quartals- bzw. Jahreszahlen. Die Ausübung ist von dem Tag an ausgeschlossen, an dem die Gesellschaft ein Angebot an die Aktionäre zum Bezug von neuen Aktien oder Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten durch Anschreiben an alle Aktionäre oder durch eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger der Bundesrepublik Deutschland bekannt gibt, bis zu dem Tag, an dem die bezugsberechtigten Aktien von der Gesellschaft an der Wertpapierbörse, an der die Aktien der Gesellschaft eingeführt wurden, erstmals amtlich „ex Bezugsrecht“ notiert werden.

Alle im Rahmen der Gewährung bzw. Ausübung der Optionsrechte etwaig anfallenden Steuern, einschließlich Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag, hat der Optionsberechtigte selbst zu tragen.

Der Vorstand der Gesellschaft – sofern dieser selbst betroffen ist, der Aufsichtsrat – ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten zur Ausgestaltung des Stock Option Programms 2001 zu bestimmen. Hierzu gehören insbesondere:

- Die Festlegung der Anzahl der auf den Einzelnen oder eine Gruppe von Berechtigten entfallenden Optionsrechte sowie den jeweiligen Einräumungszeitraum innerhalb der Erwerbszeiträume;
- Die Übertragbarkeit bzw. Handelbarkeit der Optionsrechte auszuschließen oder zu gewährleisten;
- Die Einzelheiten der Abwicklung des Programms sowie Modalitäten der Gewährung und der Ausübung und darüber hinaus die Bereitstellung der Bezugsaktien in Übereinstimmung mit den Börsenzulassungsvorschriften;
- Die Regelung über die Behandlung von Optionsrechten in Sonderfällen (z.B. bei Tod oder Erziehungsurlaub des Optionsberechtigten);
- Im Interesse der Gesellschaft Kündigungsgründe zu bestimmen sowie die Kündigungsmodalitäten im Einzelnen zu regeln, insbesondere näher zu bestimmen, wenn das Anstellungsverhältnis aus einem Optionsberechtigten zu vertretenen Grund endet;
- Etwaige Änderungen des Programms, die aufgrund einer geänderten Gesetzeslage oder Rechtsprechung notwendig werden, um die wirtschaftlichen Grundlagen des Stock Option Programms 2001 sicherzustellen.

Im Rahmen dieser Ermächtigung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Optionsbedingungen 2002 vom 13. Juni 2002 beschlossen.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden in einer ersten Tranche 75.014 Optionen an den genannten Personenkreis ausgegeben. Eine Ausübung der Optionsrechte durch die Berechtigten ist erstmals im Geschäftsjahr 2004 möglich. Der Bezugspreis wurde mit € 6,84 festgesetzt. Eine zweite Tranche von 76.706 Optionen wurde im Geschäftsjahr 2003 mit einem Bezugspreis von € 2,92 begeben. Von den ausgegebenen Optionen waren am Stichtag noch 126.186 Optionen ausübungsberechtigt.

Entsprechend IAS 19.145 wurden gewährte Aktienoptionen nicht in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Gemäß SIC 17 erfolgte eine Umgliederung der (Netto-) Emissionskosten in Höhe von T€ 697 durch erfolgsneutrale Anpassung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2001 aus den Kapitalrücklagen in den Bilanzgewinn.

18. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter an Tochtergesellschaften entwickelte sich wie folgt:

Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		
in T€	2003	2002
Stand 1. Januar	1.705	1.656
Zugänge	-148	49
Stand 31. Dezember	1.557	1.705

Die Veränderungen resultieren aus dem auf fremde Gesellschafter entfallenden Anteil am Jahresergebnis des Konzerns, aufgrund der Währungsumrechnung, aus Maßnahmen der Erstkonsolidierung sowie aus Auszahlungen an andere Gesellschafter.

19. Rückstellungen für Pensionen

In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und den geleisteten Beiträgen übernimmt. Mit Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Darüber hinaus haben einzelne Arbeitnehmer des Konzerns im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung auf Grundlage einer Betriebsvereinbarung einen Vertrag mit einem privaten Versicherungsträger geschlossen. Auch hieraus entstehen für das Unternehmen neben den im laufenden Personalaufwand ausgewiesenen Kosten für einen Zuschuss keine Leistungsverpflichtungen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen beinhalten ausschließlich leistungsorientierte Pensionszusagen an derzeitige und ausgeschiedene Vorstände der Muttergesellschaft. Dabei erfolgte die Bewertung gemäß IAS 19 nach der Korridormethode, bei der versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nicht berücksichtigt werden, soweit sie zehn Prozent des Verpflichtungsumfangs nicht übersteigen, und dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) auf Grundlage der „Richtlinien“ von Dr. Klaus Heubeck.

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

Leistungszusagen in der Bilanz		
in T€	2003	2002
Barwert der nicht extern finanzierten Verpflichtungen	287	257
Nicht erfasste finanzmathematische Verluste	-53	-54
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	234	203

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge		
in T€	2003	2002
Laufender Dienstzeitaufwand	14	11
Amortisierte versicherungsmathematische Verluste	1	0
Zinsaufwand aus der Verpflichtung	16	13
Summe der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen	31	24

Der laufende Dienstzeitaufwand und die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden im Personalaufwand erfasst. Der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die in der Bilanz erfasste Nettoschuld hat sich wie folgt verändert:

Entwicklung der Nettoschuld		
in T€	2003	2002
Pensionsrückstellung zum 1.1.	203	179
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Nettoaufwand	31	24
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	0	0
Sonstiges	0	0
In der Bilanz erfasste Nettoschuld am 31.12.	234	203

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

Berechnung der Pensionsrückstellungen (Annahme)		
	2003	2002
Abzinsungssatz zum 31.12.	5,75%	6,0%
Künftige Entgeltsteigerungen	0,0%	0,0%
Künftige Rentensteigerungen	1,25%	1,5%
Fluktuationsrate	0,0%	0,0%

20. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für rechtliche oder effektive Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

Steuerrückstellungen		
in T€	2003	2002
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	64	80
Gewerbsteuer	1	105
Sonstige Steuern aufgrund Betriebsprüfung	111	139
	176	324

Rückstellungsspiegel					
in T€	Stand 01.01.03	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.03
Rückstellungen für Pensionen	203	0	0	31	234
Steuerrückstellungen	324	214	0	66	176
Tantieme	224	124	0	0	100
Garantie	278	196	79	192	195
Jahresabschlusskosten	250	239	6	143	148
Übrige	477	389	59	297	326
	1.756	1.162	144	729	1.179

Die übrigen Rückstellungen enthalten insbesondere Rückstellungen für Fremdarbeiten, Rechts- und Beratungskosten sowie für Berufsgenossenschaft, Überstunden und ausstehende Rechnungen.

Außer den Pensionsrückstellungen sind alle genannten Rückstellungen innerhalb eines Geschäftsjahres fällig.

21. Verbindlichkeiten

Die Gliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgend dargestellten Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeitspiegel in T€	Gesamt- betrag	mit einer Restlaufzeit von			gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren		
Wandelschuldverschreibungen	175 (175)	175 (175)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.958 (2.692)	490 (364)	1.420 (1.021)	1.048 (1.307)	2.328 (2.603)	*,** (*,**)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	337 (1.284)	337 (1.284)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	995 (1.017)	844 (1.017)	151 (-)	- (-)	- (-)	- (-)
Sonstige Verbindlichkeiten	835 (1.005)	835 (1.005)	- (-)	- (-)	38 (65)	** (**)
	5.300 (6.173)	2.681 (3.845)	1.571 (1.021)	1.048 (1.307)	2.366 (2.668)	

*Grundschild **Sicherungsübereignung

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten festverzinsliche Darlehen in Höhe von T€ 2.866 (Vorjahr: T€ 2.671), deren Verzinsung sich wie im Vorjahr auf 3,75% p.a. bis 5,85% p.a. beläuft.

Darlehensbedingungen		
in T€		
Auszahlungsbetrag	Zinssatz p.a.	Zinsfestschreibung
62	4,50 %	09/99 - 09/04
658	3,75 %	09/99 - 09/09
1.150	5,85 %	09/99 - 09/09
1.585	5,41 %	01/00 - 09/09
672	5,50 %	01/03 - 12/07

Der beizulegende Zeitwert der festverzinslichen Darlehen beträgt T€ 2.837. Die Darlehen sind bis auf das im Geschäftsjahr 2003 aufgenommene Darlehen zweckgebunden für die Finanzierung von Neubaumaßnahmen.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten wird ein von der LPKF d.o.o. aufgenommenes, ungesichertes kurzfristiges Darlehen in Höhe von umgerechnet T€ 38 ausgewiesen, das mit 8,13% p.a. zu verzinsen ist und von einem nahestehenden Unternehmen gewährt wurde.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind unverzinslich.

22. Anleihe

Wandelanleihen sind zusammengesetzte Finanzinstrumente, die aus einer Eigenkapital- und einer Schuldkomponente bestehen. Am Tag der Ausgabe wurde der beizulegende Zeitwert der Schuldkomponente unter Anwendung des maßgeblichen Zinssatzes für eine ähnliche Anleihe ohne Wandlungsrecht geschätzt. Der Buchwert der Wandelanleihe per 31. Dezember 2003 entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Sonstige Angaben

23. Kapitalflussrechnung

In dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sind Ertragsteuerzahlungen in Höhe von T€ 752 (Vorjahr: T€ 974) sowie Zinsausgaben von T€ 228 (Vorjahr: T€ 262) und Zins-einnahmen in Höhe von T€ 96 (Vorjahr: T€ 156) enthalten. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wurde in Höhe von T€ 165 um bis zum Bilanzstichtag nicht zahlungswirksame Erlöse aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Schablonen der LaserMicronics GmbH gemindert. Unter den kurzfristigen Finanzanlagen werden ausschließlich in der Bilanz unter den Wertpapieren ausgewiesene Anteile an Geldmarkt- bzw. Rentenfonds gezeigt. Die in der Bilanz unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Salden betreffen in Höhe von T€ 92 (Vorjahr: T€ 21) Kontokorrentverbindlichkeiten sowie Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von T€ 2.866 (Vorjahr: T€ 2.671).

24. Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der LPKF Laser & Electronics AG zustehenden Konzernjahresüberschuss und der Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Eine Verwässerung des Ergebnisses pro Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus Wandelschuldverschreibungen sowie aus im Rahmen des Aktienoptionsprogramms ausgegebenen Optionen erhöht wird. Wandelschuldverschreibungen und Optionen wirken grundsätzlich ergebnisverwässernd.

Ergebnis pro Aktie	2003	2002
Aktienanzahl unverwässert	10.647.895	10.642.833
Effekt aus der Ausgabe potenzieller Aktien aus Wandelschuldverschreibungen und Optionsprogramm	29.256	0
Aktienanzahl verwässert	10.677.151	10.642.833
Konzernergebnis (in T€)	768	634
Bereinigtes Konzernergebnis (in T€)	768	634
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in €)	0,07	0,06
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in €)	0,07	0,06

25. Dividende pro Aktie

Ausschüttungen werden erst nach Beschluss der Hauptversammlung der LPKF Laser & Electronics AG als Gewinnverwendung berücksichtigt. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen bei der Hauptversammlung am 3. Juni 2004 vor, aus dem für das Geschäftsjahr 2003 in Höhe von € 5.441.149,69 ausgewiesenen Bilanzgewinn der LPKF AG eine Dividende von € 0,03 pro Stückaktie, das sind insgesamt € 319.436,85 auf das dividendenberechtigte Grundkapital von € 10.647.895,00 an die Aktionäre auszuschütten, den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe eines Teilbetrages von € 4.000.000,00 in die Gewinnrücklagen (andere Gewinnrücklagen gemäß § 266 Abs. 3 A. III. Nr. 4 HGB) einzustellen und den nach Einstellung in die Gewinnrücklagen verbleibenden Betrag von € 1.121.712,84 auf neue Rechnung vorzutragen.

26. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zeltra Naklo d.o.o., Slowenien

Ein Gesellschafter des Tochterunternehmens LPKF d.o.o. hält 100% der Anteile an der Zeltra Naklo d.o.o. In 2003 wurden von diesem nahestehenden Unternehmen Material- und Anlagelieferungen, Handelswaren sowie Dienstleistungen durch Konzernunternehmen in Höhe von T€ 70 bezogen. Des Weiteren hat das nahestehende Unternehmen dem slowenischen Tochterunternehmen ein kurzfristiges Darlehen über nominal TSIT 8.876 gewährt, das marktüblich zu verzinsen ist.

PMV d.o.o., Slowenien

Die Anteile an der PMV d.o.o. werden zu 50% von einem Gesellschafter des Tochterunternehmens LPKF d.o.o. und zu 50% von anderen nahestehenden Personen gehalten. Die Geschäftsbeziehungen umfassten in 2003 Entwicklungs- und Fertigungsleistungen sowie Vermietungen bzw. Lizenzverträge und beliefen sich auf T€ 272. Des Weiteren haben Konzernunternehmen Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 103 an die PMV d.o.o. erbracht.

Beziehungen zu Organmitgliedern und anderen nahestehenden natürlichen Personen

Der Geschäftsführer der LPKF Properties LLC hat dieser Gesellschaft ein Darlehen in Höhe von T€ 130 gewährt.

Des Weiteren wurden Sekretariatsdienstleistungen im Wert von T€ 17 durch Mitarbeiter einer Gesellschaft erbracht, an der der Geschäftsführer der LPKF France S.A.R.L. beteiligt ist.

Ein außenstehender Gesellschafter der slowenischen Tochtergesellschaft hat Dienstleistungen im Wert von T€ 16 an diese Gesellschaft erbracht.

Die LPKF AG hat zum Stichtag gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 209. Herr Dr. Büsching hat Beratungsleistungen im Wert von T€ 47 an den Konzern erbracht. Herr Hildebrandt erhielt T€ 5 für die Vermietung von Räumlichkeiten an den Konzern.

Außerdem wurden je ein naher Familienangehöriger eines inzwischen ausgeschiedenen Mitglieds der Unternehmensleitung bzw. eines Aufsichtsratsmitglieds des Mutterunternehmens im Angestelltenverhältnis beschäftigt.

Ansonsten bestehen keine weiteren wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie gezahlte Vergütungen oder gewährte Vorteile an nahestehende Personen gegenüber Unternehmen der LPKF Gruppe.

27. Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Anwendung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und die Hinweise zu Abweichungen von den Empfehlungen wurde den Aktionären durch Einstellung in die Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

28. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen längerfristige Grundstück- und Gebäudemietverträge für die Geschäftsräume von A-Laser, LPKF d.o.o., Laserquipment AG und LPKF France sowie PKW-Leasingverträge bei der Muttergesellschaft.

Die bestehenden PKW-Leasingverträge sind den Operating-Leasingverhältnissen zuzuordnen. Grundlage für die zu leistenden Leasingraten sind Leasingverträge mit der Volkswagen Leasing GmbH, deren Berechnung sich aufgrund der Laufzeit und der Kilometerleistung der jeweiligen Fahrzeuge ergibt.

Darüber hinausgehende Bestimmungen oder Absprachen bezüglich Laufzeitverlängerung oder vergünstigten Kaufoptionen bestehen nicht.

Die Summe der künftigen Mietleasingzahlungen aufgeteilt nach Laufzeit beträgt:

- im Periodenergebnis enthaltene Leasingraten:	€ 45.024,00
- bis zu 1 Jahr:	€ 45.024,00
- länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren:	€ 25.545,00.

Zu den Finance Lease Verpflichtungen vgl. Tz. 10.

Darüber hinaus bestehen keine nennenswerten finanziellen Verpflichtungen.

Financial Instruments IAS 39

Die LPKF Laser & Electronics AG hat in ihrem Konzernabschluss IAS 39 ab dem Geschäftsjahr 2001 übernommen.

1. Originäre Finanzinstrumente

IAS 39 unterscheidet grundsätzlich zwischen originären und derivativen Finanzinstrumenten, dabei werden die originären Finanzinstrumente in die folgenden Kategorien unterteilt:

- zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- ausgereichte Kredite und Forderungen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzinstrumente, die den Kategorien „zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ und „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ zuzuordnen sind, liegen nicht vor.

Bei den „ausgereichten Krediten und Forderungen“ handelt es sich insbesondere um Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten aus Wandelschuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt mit fortgeführten Anschaffungskosten bzw. mit dem beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam bilanziert.

Zu den „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ gehören unter anderem Liquide Mittel und die Wertpapiere des Umlaufvermögens. Bei den Wertpapieren handelt es sich um Geldmarktfonds sowie Anteile an einem Rentenfonds, welche mit dem am Abschlussstichtag bestehenden Kurs (Zeitwert) bewertet wurden. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam bilanziert.

In diesem Zusammenhang ist auch die Beteiligung an der Photonic Net GmbH zu nennen, die ebenfalls als „zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert“ anzusehen ist. Hierbei handelt es sich um eine strategische Beteiligung mit dem Ziel, im optischen Bereich (Laser) eine Plattform für

Know-how-Austausch zu schaffen. Dieses Unternehmen hat keine Gewinnmaximierung zum Ziel. Da für diese Anteile kein aktiver Markt existiert und sich Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen, werden sie mit ihren Anschaffungskosten gezeigt.

2. Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern nutzt verschiedene derivative Finanzinstrumente zur Sicherung künftiger Transaktionen und Cashflows.

Die zu erwartenden Zahlungsströme in Fremdwährungen werden zu maximal 50% für einen Zeitraum von bis zu sechs Monaten gesichert. Unterjährig wurden zur Absicherung von Währungsrisiken aus geplanten Umsätzen zwei Devisensicherungskontrakte in Form von Termin- bzw. Devisenoptionsgeschäften (Cash-Flow-Hedges) mit einem Nominalvolumen von jeweils TUSD 400 eingegangen. Darüber hinaus wurde zur Sicherung bestehender Dollarforderungen in Höhe von TUSD 400 ein Devisenoptionsgeschäft abgeschlossen (Fair-Value-Hedge), das erst im Geschäftsjahr 2004 fällig wird. Diese am Stichtag noch rd. drei Monate laufenden Optionen wurden mit dem Zeitwert in Höhe von T€ 23 bewertet. Diese Zeitwerte (Marktwerte) wurden uns von dem emittierenden Kreditinstitut mitgeteilt. Änderungen der beizulegenden Zeitwerte werden erfolgswirksam bilanziert, sofern bereits bilanzwirksame Transaktionen vorliegen. Aus den Sicherungsgeschäften ergaben sich Gewinne in Höhe von T€ 46. Weitere Derivate und Sicherungsgeschäfte lagen zum 31. Dezember 2003 nicht vor.

3. Sicherungspolitik und Risikomanagement

Rund 75% des Konzernumsatzes werden mit Kunden außerhalb Deutschlands erwirtschaftet. Aufgrund seiner Aktivitäten ist der Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Generell ist das Risikomanagement-System des Konzerns auf die Unsicherheiten aus der künftigen Entwicklung der Finanzmärkte ausgerichtet und hat die Minimierung nachteiliger Folgen für die finanzielle Leistungskraft des Konzerns zum Ziel. Das Risikomanagement wird federführend durch den Vorstand verantwortet, welcher die allgemeinen Grundsätze für das Risikomanagement vorgibt und die Vorgehensweise festlegt. Die Durchführung erfolgt durch die Fachabteilungen unter Einhaltung der genehmigten Geschäftsprinzipien und wird durch den Riskmanager des Konzerns koordiniert.

Die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten für den LPKF Konzern werden im Folgenden erläutert:

Liquiditätsrisiko

Die Minimierung des Liquiditätsrisikos wird durch eine kontinuierliche Liquiditätsplanung gewährleistet. Neben den vorhandenen liquiden Mitteln stehen Kreditlinien bei verschiedenen Banken zur Verfügung. Wesentliche langfristige Bankkredite wurden zur Finanzierung der Gebäude an den Standorten Suhl und Garbsen verwendet.

Währungsrisiko

Auf Grund seiner internationalen Geschäftstätigkeit ist der LPKF Konzern Währungsrisiken insbesondere bezüglich des US-Dollars ausgesetzt. Zur Absicherung gegen Währungsrisiken wurden unterjährig Termin- und Devisenoptionsgeschäfte abgeschlossen.

Zinsänderungsrisiko

Das Konzernergebnis und der Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind weitgehend unabhängig von Änderungen des Marktzinsniveaus. Die für die Gebäudefinanzierung aufgenommen Kredite sind langfristiger Natur und festverzinslich.

29. Sonstiges

Die Voraussetzungen gemäß § 292a HGB für die Befreiung der LPKF Laser & Electronics AG von der Erstellung eines Konzernjahresabschlusses nach deutschen Rechnungslegungsnormen sind erfüllt. Der Konzernabschluss steht entsprechend der Auslegung gemäß DRS 1 des Deutschen Rechnungslegungsstandards Committee insbesondere im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Dabei haben sich insbesondere folgende von deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abweichende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden ergeben:

- Aktivierung von Entwicklungskosten
- Bilanzierung der Wandelschuldverschreibung zum Barwert
- Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge, sofern damit zu rechnen ist, dass sie genutzt werden können
- Erfolgsneutrale Behandlung der bei Eigenkapitaltransaktionen anfallenden Kosten
- Wertpapiere und Devisenverkaufsoptionen werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert, auch wenn dieser die Anschaffungskosten übersteigt.

Die Befreiung von Pflichten zur Aufstellung eines handelsrechtlichen Konzernabschlusses ist für die LPKF Laser & Electronics AG somit gegeben.

Als Vorstände der Gesellschaft sind bestellt:

- Herr Dipl.-Ing. Bernd Hackmann, Vorsitzender (Aufsichtsratsvorsitzender Laserequipment AG, Erlangen ab 1. Januar 2004)
- Herr Dipl.-Ing. Dr. Jörg Kickelhain (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Laserequipment AG, Erlangen) bis 29. Februar 2004
- Herr Dipl.-Wirt.-Ing. Christoph Wiese

Die Vergütung des Vorstands erfolgt leistungsorientiert und setzt sich aus einem Fixum und variablen erfolgsbezogenen Gehaltsbestandteilen zusammen.

Im Geschäftsjahr 2003 bezog der Vorstand ein Fixum von insgesamt T€ 445 (T€ 697).

Die erfolgsbezogene Komponente orientiert sich für das Geschäftsjahr 2003 erstmalig jeweils am EBT des Konzerns und wirkt erst, wenn mindestens ein Netto-Jahresüberschuss von € 1,0 Mio. erzielt wurde. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist ausgeschlossen. Die absolute Höhe der erfolgsbezogenen Gehaltsbestandteile für das Geschäftsjahr 2003 wird im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses der LPKF Laser & Electronics AG ermittelt.

Für das Vorjahr wurde dem Vorstand eine variable Vergütung in Höhe von T€ 91 ausgezahlt. Diese wurde letztmalig ausgehend vom Jahresüberschuss der LPKF Laser & Electronics AG berechnet.

Darüber hinaus wurden dem Vorstand als Gehaltskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung im Geschäftsjahr 2003 16.000 Aktienoptionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2001 gewährt.

Die folgende Übersicht zeigt den Optionsbestand der einzelnen Vorstandsmitglieder:

Optionsbestand der einzelnen Vorstandsmitglieder				
	31.03.03	30.06.03	30.09.03	31.12.03
Vorstand				
Bernd Hackmann	6.400	12.800	12.800	12.800
Dr. Jörg Kickelhain	4.800	9.600	9.600	9.600
Christoph Wiese	4.800	9.600	9.600	9.600

Der innere Wert der dem Vorstand im Geschäftsjahr 2003 gewährten Optionen beträgt am Stichtag 31. Dezember 2003 T€ 37. Der innere Wert aller vom Vorstand gehaltenen Optionen beläuft sich ebenfalls auf T€ 37.

Die Vergütung des Aufsichtsrats der LPKF Laser & Electronics AG beläuft sich im Berichtsjahr 2003 auf insgesamt T€ 180 (T€ 180). Ab dem 1. Januar 2004 ist sie auf den fixen Gesamtbetrag von T€ 135 p.a. festgesetzt und enthält darüber hinaus eine variable Komponente, die sich an einer gezahlten Dividende für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr orientiert.

Zum 31. Dezember 2003 wurden von Vorstandsmitgliedern 285.650 (283.650) Aktien gehalten, deren Verteilung sich wie folgt darstellt:

Anteile der Organmitglieder				
	31.03.03	30.06.03	30.09.03	31.12.03
Vorstand				
Bernd Hackmann	190.000	190.000	190.000	190.000
Dr. Jörg Kickelhain	92.600	92.600	92.600	92.600
Christoph Wiese	3.050	3.050	3.050	3.050
Aufsichtsrat				
Bernd Hildebrandt	904.150	904.150	905.150	888.550
Klaus Sülter	926.800	926.800	908.800	808.800

Im dritten und vierten Quartal 2003 haben Herr Hildebrandt und Herr Sülter 15.600 bzw. 118.000 Aktien der LPKF Laser & Electronics AG veräußert.

Garbsen, den 8. März 2004
LPKF Laser & Electronics AG



gez. Bernd Hackmann



gez. Christoph Wiese

Aufsichtsratsmitglieder sind:

Bernd Hildebrandt

- Kaufmann (Vorsitzender)
- Aufsichtsratsvorsitzender LPKF d.o.o., Kranj/Slowenien
- Aufsichtsratsmitglied Laserquipment AG, Erlangen (ab 1. Januar 2004)

Klaus Sülter

- Generalbevollmächtigter Cura Consult GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
- Aufsichtsratsmitglied Bankverein Werther AG, Werther
- Aufsichtsratsmitglied LPKF d.o.o., Kranj/Slowenien

Dr. Heino Büsching

- Rechtsanwalt/Steuerberater
- Aufsichtsratsmitglied Solara AG, Hamburg

30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 29. Februar 2004 ist der Vorstand für Forschung & Entwicklung, Herr Dr. Jörg Kickelhain, im gegenseitigen Einvernehmen ausgeschieden.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Konzernabschluss der LPKF Laser & Electronics AG, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards des IASB (IFRS) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den IFRS entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzie-

rungrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung auf der Grundlage unserer Prüfung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand aufgestellten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Hannover, 12. März 2004
PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

T. Stieve
Wirtschaftsprüfer

Dr. M. Schellhorn
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics AG

Bilanz Aktiva		
in T€	31.12.2003	31.12.2002
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	63	84
Nutzungsrechte	0	18
	63	102
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.547	3.719
Technische Anlagen und Maschinen	603	370
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	668	884
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	133	0
	4.951	4.973
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.335	2.894
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.008	1.222
Beteiligungen	2	2
	4.345	4.118
	9.359	9.193
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.989	4.517
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.641	2.148
Geleistete Anzahlungen	702	495
	7.332	7.160
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.916	3.496
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.504	2.149
Sonstige Vermögensgegenstände	463	1.004
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr T€ 162 (Vj.: T€ 140)		
	5.883	6.649
Wertpapiere	1.015	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.869	3.353
	17.099	17.162
Rechnungsabgrenzungsposten	35	28
davon aus Disagio T€ 0 (Vj.: T€ 2)		
Total Aktiva	26.493	26.383

Bilanz Passiva		
in T€	31.12.2003	31.12.2002
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital (bedingtes Kapital T€ 953 (Vj.: T€ 953))	10.648	10.648
Kapitalrücklage	4.568	4.568
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	4.800	4.028
Jahresüberschuss	641	772
	20.657	20.016
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen	257	235
Steuerrückstellungen	108	221
Sonstige Rückstellungen	583	929
	948	1.385
Verbindlichkeiten		
Anleihe, davon konvertibel: T€ 175 (Vj.: T€ 179)	175	179
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.333	2.000
Erhaltene Anzahlungen	338	1.227
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	281	323
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.324	801
Sonstige Verbindlichkeiten	437	452
davon aus Steuern T€ 78 (Vj.: T€ 94)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 117 (Vj.: T€ 116)		
	4.888	4.982
Total Passiva	26.493	26.383

Gewinn- und Verlustrechnung		
in T€	2003	2002
Umsatzerlöse	17.951	19.259
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	749	275
Andere aktivierte Eigenleistungen	218	0
Sonstige betriebliche Erträge	792	974
	19.710	20.508
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.698	7.840
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	4.657	4.939
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	884	855
davon für Altersversorgung: T€ 72 (Vj.: T€ 67)		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	669	660
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.627	4.797
	18.535	19.091
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	232	60
An Organgesellschaft weiterbelastete Gewerbesteuerumlage	55	18
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	140	147
davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 69 (Vj.: T€ 76)		
Abschreibungen auf Finanzanlagen	302	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	166	169
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.134	1.473
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	468	688
Sonstige Steuern	25	13
Jahresüberschuss	641	772
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.800	4.028
Bilanzgewinn	5.441	4.800

Impressum**Herausgeber**

LPKF Laser & Electronics AG
Osteriede 7
30827 Garbsen

Telefon +49 (0) 51 31/70 95-0
Telefax +49 (0) 51 31/70 95-90

lpkf@lpkf.de
www.lpkf.de

Konzept, Gestaltung und Realisation

ADHOME
Leinstraße 33
30159 Hannover

Telefon +49 (0) 5 11/6 00 95-740
Telefax +49 (0) 5 11/6 00 95-2 07

info@ad-home.net
www.ad-home.net

Auflage

2.500 Deutsch
2.000 Englisch





LPKF Laser & Electronics AG

Osteriede 7
30827 Garbsen
Deutschland

Telefon +49 (0) 51 31/70 95-0
Telefax +49 (0) 51 31/70 95-90

lpkf@lpkf.de
www.lpkf.de